Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mk. 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mk. 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 35112 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pf.; bei Anzeigen aus dem R.-Bz. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften ꝛc., Vereine und Behörden 25 Pfg.). Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr, sowie für Druckfehler keine Haftung übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Dritte Ausgabe. Mittwoch, 13. November 1912. 61. Jahrgang. Nr. 826.

Das Jubiläum des Westfälischen Bauernvereins.

Münster, 13. November.

Ein zweiter Festsaal wie der Schützenhof wäre heute morgen vonnöten gewesen, um die Scharen von Vereinsmitgliedern und sonstigen Festgästen würdig aufzunehmen, die zur Teilnahme an der

Festversammlung

erschienen waren, zu deren Aufnahme man das Stadttheater bis in die entlegenste Ecke ausgeräumt hatte. Saal, Galerien, Foyer und Bühnenhaus waren für heute in Anspruch genommen, um die etwa 2000 Besucher unterzubringen. Unter Ausnutzung jedes Quadratmeters Bodenfläche und jeder möglichen und unmöglichen Sitzgelegenheit mag es gelungen sein, alle Besucher unterzubringen, auf jeden Fall kann man sagen, daß das „Haus ausverkauft" war. Den Schützenhofsaal konnte man für diese Veranstaltung nicht in Anspruch nehmen, da in ihm die Tafel gedeckt wurde für das Festmahl.

Von der rechten Prosceniumsloge — die linke hatte dem Ansturm der Gäste nicht standhalten können — grüßte aus einem geschmackvollen Aufbau von Grün und Blumen die Kaiserbüste. Schon von 9½ Uhr begann der Zustrom der Gäste, die mit Interesse das Eintreffen der Ehrengäste verfolgten, die gegen 10 Uhr eintrafen und an dem auf der Bühnenrampe aufgestellten Ehrentische Platz nahmen, es waren dies die Staatsminister a. D. Exzellenz v. Studt, Exzellenz von Hammerstein-Loxten, Exzellenz Dr. Frhr. v. Landsberg-Steinfurt, Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schorlemer-Lieser, Oberpräsident Prinz v. Ratibor und Corvey, Se. Bischöfl. Gnaden Bischof Felix v. Hartmann, erwählter Erzbischof von Cöln, Ministerialdirektor Brümmer, Landrat Frhr. v. Schorlemer-Alst, Frhr. v. Dalwigk-Sonderhaus bei Ahaus. Die übrigen Ehrengäste zu nennen müssen wir uns bei ihrer überaus großen Zahl versagen.

Zunächst ergreift das Wort zur Begrüßungsrede der Präsident des Bauernvereins

Freiherr v. Twickel:

Ew. Exzellenz, hochverehrter Herr Minister! Ew. Durchlaucht! Ew. Exzellenzen! Hochansehnliche Versammlung!

Es ist ein Ehrentag, den der Westfälische Bauernverein heute begeht, ein Gedenktag, wo er auf ein halbes Jahrhundert ernster Arbeit zurückblickt. Deshalb ist es recht, wenn wir einen Augenblick innehalten und Umschau halten auf das, was geleistet ist, und Vorsätze fassen für die Zukunft.

An erster Stelle gebührt unser Dank dem allmächtigen Gott, dessen gnädige Vorsehung unsere Geschicke so gütig lenkte. An Gottes Segen ist alles gelegen. Davon ist niemand mehr durchdrungen wie der Bauer, der mehr wie andere Berufsstände unter dem sichtbaren Schutze des Himmels seine zwar schwere, aber darum nicht minder befriedigende Arbeit in Gottes freier Natur leistet.

Sodann gebührt unser Dank unserem allergnädigsten Könige und Herrn, Sr. Majestät, unserm geliebten Kaiser. Von den 50 Jahren, die wir heute zurückblicken, liegen 24 Jahre unter seiner ruhmreichen Regierung. Wenn Deutschland in dieser Zeit einen ungeahnten Aufschwung genommen hat, an dem alle Berufsstände des Vaterlandes teilnehmen, und wenn insbesondere die Landwirtschaft es dankbar anerkennt, daß bei Abschluß der letzten Handelsverträge diejenigen Mängel beseitigt sind, welche dem Landwirte in weiten Teilen des Vaterlandes die Bedingungen erfolgreicher Arbeit untergruben, so danken wir dieses vor allem Seiner Majestät, welcher stets ein so warmes Herz für die Landwirtschaft gezeigt hat. Ihm, dem mächtigen Fürsten aus Hohenzollernstamm, dem wir bei der Fahne die Treue gelobt haben, und zu dessen Fahne wir auch voll Begeisterung unsere Söhne senden, schlagen heute unsere Herzen voll Dankbarkeit entgegen. Dank des Friedens, den die Weisheit seiner Regierung uns bisher erhalten hat, ist es uns möglich, mit Erfolg die Scholle unserer Väter zu bebauen und unseren Teil an der Ernährung des deutschen Volkes zu übernehmen.

Sollte aber, was der liebe Gott verhüten möge, Seine Majestät genötigt sein, das Schwert aus der Scheide zu ziehen, um dem Willen der deutschen Politik mit dem Schwerte Nachdruck zu geben, dann werden die Söhne der roten Erde mit derselben Begeisterung wie Anno 70 der Fahne folgen und Gut und Blut dem Könige und dem Vaterlande zu Wasser und zu Lande opfern. Deshalb wollen wir heute in Gegenwart des Herrn Ministers, der Spitzen der Behörden und aller unserer Ehrengäste den Schwur der Treue erneuern, indem wir rufen: „Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser und König, hurra!"

Ich schlage Ihnen nunmehr vor, das folgende Telegramm an Seine Majestät abzusenden:

An Seine Majestät den Deutschen Kaiser,
Berlin.

Eure Kaiserliche und Königliche Majestät wollen geruhen, das Gelöbnis unwandelbarer Treue und Liebe, welches der heute zur Feier seines 50jährigen Bestehens versammelte Westfälische Bauernverein an den Stufen des Thrones niederlegt, allergnädigst entgegenzunehmen.

Möge der allmächtige Gott, der Eurer Majestät Regierung bisher so reich gesegnet hat, Eure Majestät auch weiterhin in seinen gnädigen Schutz nehmen. Aus treuem westfälischen Herzen geben wir Söhne der roten Erde in dieser ereignisreichen Zeit diesem Wunsche im Hinblick auf Eurer Majestät bevorstehendes Regierungsjubiläum besonders freudigen Ausdruck.

Im Namen von 31 000 westfälischen Bauern
der allerunterthänigste treu gehorsamste Vorsitzende
Freiherr von Twickel,
Königlicher Kammerherr.

Es ist dem Westfälischen Bauernverein eine besondere Ehre, heute den Chef der landwirtschaftlichen Verwaltung, Seine Exzellenz den Herrn Minister für Landwirtschaft unter uns zu begrüßen. Wir danken dem Herrn Minister für das Interesse, welches die landwirtschaftliche Verwaltung an unserem Vereine nimmt. Getragen von der hohen Aufgabe, welche das Vertrauen Seiner Majestät in die Hände Ew. Exzellenz gelegt haben, widmen Sie Ihr ganzes Können und Ihre unermüdliche Arbeitskraft der Förderung des landwirtschaftlichen Berufsstandes. Wir hoffen und wünschen mit den Landwirten des gesamten preußischen Vaterlandes, daß es Ihnen gelinge, in den brausenden Stürmen der Zeit auch weiterhin das landwirtschaftliche Gewerbe in seinem Bestande zu schützen. Nur wenn dem Landwirte derselbe Produktionsschutz zuteil wird, den Gewerbe und Industrie in Deutschland genießen, nur dann, wenn die Sonne der Gesetzgebung auch den Bauer ebenso erwärmt wie den Arbeiter, nur dann wird es uns möglich sein, im schweren Kampfe ums Dasein mit Erfolg unsern Mann zu stellen. Wir haben das feste Vertrauen, daß Ew. Exzellenz in Berlin Sorge tragen werden, daß der Satz: „Noch kein Staat ist zugrunde gegangen, der seine Bauern schützte", nicht in Vergessenheit gerät.

Insbesondere begrüßen wir auch die großzügige Tätigkeit, die Ew. Exzellenz für die Kultivierung der Ödländereien entfalten. Ich glaube, ich darf hier daran erinnern, daß es ein Vorsitzender des Bauernvereins, Ihr verstorbener Herr Vetter, der Graf Max von Landsberg, gewesen ist, welcher auf dem Gebiete der Ödlandkultur in Westfalen und weit über dessen Grenzen hinaus vorbildlich gewirkt hat.

Die Mitglieder des Bauernvereins begrüßen aber in Ew. Exzellenz heute auch den Sohn der roten Erde, der seit Jahren unser Ehrenmitglied ist, den Sohn unseres unvergeßlichen Begründers. Mitten unter uns geboren, unter uns aufgewachsen, mit vielen von uns befreundet, haben Ew. Exzellenz den Werdegang des Bauernvereins seit Jahrzehnten beobachtet, und haben Sie in früheren Jahren im Verein mit Ihrem Bruder, dem Königl. Kammerherrn und Landrat des Kreises Ahaus, dem Herrn Freiherrn Friedrich von Schorlemer, dem unvergeßlichen Vater bei der Leitung der Geschäfte oft helfend und ratend zur Seite gestanden. Als tüchtige Söhne des großen Vaters schlagen Ihnen heute die Herzen aller Bauern voll Begeisterung entgegen. In den Söhnen wollen wir den Vater ehren, dessen Lebenswerk unser Verein ist, den Mann, der den Namen des Bauern wieder zu Ehren gebracht hat.

Auch sei es mir gestattet, Ew. Exzellenz heute den Dank des ganzen Bauernvereins für die reiche Gabe von 3000 Mark, welche Sie der Schorlemerstiftung vor einigen Tagen zugewendet haben, auszusprechen. Die Wohltaten, welche Sie hierdurch bedürftigen Bauernfamilien widmen, werden von Jahr zu Jahr fortwirken und Zeugnis geben von der hochherzigen Gesinnung des Gebers.

Ferner gedenke ich mit Dankbarkeit und Ehrerbietung zweier alter Veteranen des Vereins, die wir heute die Ehre haben, in unserer Mitte zu sehen, des Vorsitzenden der Westfälischen Landwirtschaftskammer, Seiner Exzellenz des Freiherrn v. Landsberg, und Seiner Exzellenz des Staatsministers Freiherrn von Hammerstein. Freiherr von Landsberg ist seit über 40 Jahren Vereinsmitglied, und Freiherr von Hammerstein ist seit vielen Jahren Mitglied und seit über 14 Jahren Ehrenmitglied. Beide Herren, echten niedersächsischen Stammes, sind Zierden unseres Vereins. Trotz ihrer mehr denn 80 Jahre lassen sie es sich nicht nehmen, noch mit frischer Geisteskraft am Webstuhl der Zeit zu arbeiten. Wer die Geschichte der westfälischen Landwirtschaft durchblättert, findet die westfälischen Landwirte stets unter dem Namen Landsberg gesammelt. Und was soll ich Ihnen von Hammerstein sagen, dem Manne, der zur Zeit der Caprivischen Handelsverträge, wo es wahrhaftig keine Freude war, Landwirtschaftsminister zu sein, mit den kleinen Mitteln so Großes schuf. Ich glaube, der gegenwärtige Herr Landwirtschaftsminister wird zustimmen, wenn ich behaupte, heute noch arbeitet die landwirtschaftliche Verwaltung weiter auf den Grundmauern, die Hammerstein damals gelegt hat. Wir sind stolz darauf, daß solche Männer Mitglieder unseres Vereins sind.

Eine besondere Freude ist es, einen langjährigen alten Freund, unser Ehrenmitglied, den Königl. Staatsminister Dr. v. Studt, bei uns begrüßen zu dürfen. Ew. Exzellenz segensreiche Tätigkeit sowohl in der Provinz Westfalen wie auch auf der hohen Warte des Kultusministeriums ist noch in unser aller Erinnerung. Es waren sturmbewegte Tage, wie Ew. Exzellenz 1889 nach Münster kamen. Damals bewegte der Lohnkampf im Kohlenbergbau die Gemüter. Wie es Ihnen nun gelang, gleich damals das Vertrauen der Bergarbeiter und der Grubenbesitzer zu gewinnen, so ist es Ihnen später gelungen, sich das Vertrauen der Bauern zu erwerben. Für die Freundschaft, welche Ew. Exzellenz unserem Schorlemer entgegenbrachten, für die Unterstützung, die Sie ihm in guten und bösen Tagen haben zuteil werden lassen, werden wir Ihnen stets dankbar sein.

Ferner danken wir Ew. Exzellenz dafür, daß Sie als Leiter der Unterrichtsverwaltung stets für die Erhaltung und die zeitgemäße Ausbildung der konfessionellen Schule eingetreten sind. Denn wir wollen mit Ihnen, daß unsere Jugend in den ewigen, vom allmächtigen Gott dem Menschengeschlechte übermittelten Wahrheiten unterrichtet und ausgebildet werde, damit sie in Gottesfurcht und guter Sitte heranwachse.

Schließlich begrüße ich die hier anwesenden weltlichen und kirchlichen Behörden, die Vertreter der Stadt Münster und aller anderen Körperschaften, welche hier anwesend sind, den Deutschen Landwirtschaftsrat, den Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften, die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, den Bund der Landwirte, die Bauernvereine aus Rheinland, Trier, Nassau, Ostpreußen, Schlesien, Bayern und Baden, sowie die Vertreter der Industrie, vom Kalisyndikat, von den Thomasphosphatfabriken, von der Ammoniakverkaufsvereinigung, von der Chemischen Fabrik Kalk, von den Ohlendorffschen Guanowerken, von der Gewerkschaft Deutscher Kaiser: die Vertreter der Vertragsgesellschaften: der Alten Stuttgarter Lebensversicherung, der Provinzial-Feuersozietät, der Rheinischen Pferde- und Viehversicherung und der Kalibezugsgesellschaft, mit denen wir stets Hand in Hand gearbeitet haben.

Seien Sie uns alle herzlich willkommen, heute am Tage unseres Wiegenfestes, wo es gilt, dem Gründer des ersten Bauernvereins den Tribut unserer Dankbarkeit zu zollen. Ihre Anwesenheit beweist, daß noch Gemeinsinn unter den deutschen Agrariern vorhanden ist, und daß wir Agrarier mit der Industrie der wir jährlich enorme Werte abkaufen, auf bestem Fuße leben.

Endlich, meine lieben Vereinsmitglieder, seien Sie alle herzlich willkommen, die Sie so zahlreich aus allen Teilen der Provinz und über ihre Grenzen hinaus zu unserer heutigen Tagung gekommen sind. Sie legen heute Zeugnis dafür ab, daß das Samenkorn, welches Schorlemer in die rote Erde gesenkt, reiche Früchte getragen hat. Die Ideen, welche den Bauernverein begründet, die Arbeit, welche ihn groß gemacht haben, leben heute noch im Herzen der Bauern fort und werden leben, solange der Bauer von echtem Standesbewußtsein getragen, den Widerwärtigkeiten der Zeiten trotz und im wirtschaftlichen Existenzkampfe die Scholle seiner Väter verteidigt.

Als Winkelmann, der langjährige und treue Mitarbeiter Schorlemers, in der Kraft seiner Jahre zu früh uns entrissen wurde und Sie mich vor nunmehr bald 6 Jahren ganz unverdienterweise an die Spitze dieses großen Vereins beriefen, da bin ich nur zagend Ihrem Rufe gefolgt. Ich habe mich gefragt, wirst du in der Lage sein, den an dich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und das Werk fortsetzen können, was ein großer Mann begründet und zwei hochbedeutsame Männer entwickelt und ausgebreitet haben. Wenn nun heute der Bauernverein noch seinen Platz an der Sonne hat, und frisches gesundes Leben in ihm pulsiert, so ist das nicht mein Verdienst. Es ist das Verdienst jener alten Garde tüchtiger Männer, welche schon die Paladine Schorlemers waren und heute noch die Träger der Vereinstraditionen sind. Was wäre der Vorsitzende des Bauernvereins, wenn er sich nicht auf das Urteil so bewährter Männer verlassen könnte. Nur dem einmütigen Zusammenwirken aller Mitglieder ist es zu danken, daß auch in diesen Jahren etwas geschaffen wurde. Insbesondere, meine lieben Herren vom Ausschuß und Vorstand, die Sie das feste Rückgrat des Vereins bilden! Sie, die Sie in zahlreichen Versammlungen in den Kommissionen, den Vorständen und Aufsichtsräten unseres Verbandes und der Genossenschaften tätig sind! Ihnen allen gebührt das Verdienst, daß der Verein sich so gut entwickelte und seine Mitgliederzahl sich weiter vermehrte. Mit den wachsenden Bedürfnissen der Zeit hat die Büroarbeit natürlich zugenommen, so daß heute die Vereinsleitung ohne ein gut geleitetes Büro nicht mehr auskommen kann. Deshalb sei auch Ihnen, meine Herren Beamten vom Bauernverein, vom Verbande, von der Ländlichen Zentralkasse, von der Zentral-Genossenschaft, für die gewissenhafte und treue Arbeit der Dank des Vereins zum Ausdruck gebracht.

So wollen wir denn, meine lieben Vereinsmitglieder, wo wir im Begriffe stehen, in das zweite halbe Jahrhundert einzutreten, uns von neuem um die alte Fahne scharen. An ihrer Spitze blinkt das Kreuz, zum Zeichen, daß wir christliche Bauern sind. Dem Gottmenschen Christus, dem wir ja alle gehören, dem wollen wir bei all unserer Arbeit die Ehre geben. Schorlemer war der erste, der vor 50 Jahren die Anhänger der beiden christlichen Bekenntnisse öffentlich zu gemeinsamer wirtschaftlicher Arbeit aufforderte. Und als dann im Jahre 1885 der unvergeßliche Erbmarschall Freiherr von der Recke mit seinen Minden-Ravensberger Bauern sich dem großen Westfälischen Bauernverein anschloß, da fand dieses Prinzip bei den Landwirten der roten Erde allgemeine Anerkennung. Dabei wollen wir kein inhaltleeres Christentum, sondern wir verlangen von unseren Mitgliedern gemäß § 5 unserer Satzungen, daß dieselben nicht nur einer der beiden christlichen Konfessionen angehören, sondern auch deren Vorschriften erfüllen. Getragen von inniger Liebe zu Christus; sind wir heute im Westfälischen Bauernverein alle bestrebt, das zu betonen, was uns eint, das aber, was uns leider trennt, in christlicher Nächstenliebe tunlichst zu überbrücken, um uns so vereint als Diener eines Königs und Söhne eines Vaterlandes den Feinden widerstandsfähiger, für die großen nationalen Aufgaben aber leistungsfähiger zu gestalten.

Wir wollen uns wie bisher gegenseitig unterstützen, unsere Standesinteressen fördern; wir wollen aber auch keinem der anderen Berufsstände zu nahe treten, sondern mit ihnen in gemeinsamer Arbeit unter Führung seiner Majestät für das Wohl des ganzen Volkes eintreten, damit sich unser heißgeliebtes deutsches Vaterland zur Ehre Gottes immer schöner und größer entwickle.

Mit herzlichem Beifall begrüßt, betritt sodann

Landwirtschaftsminister Freiherr von Schorlemer-Lieser

das Rednerpult zu folgender Ansprache:

Ihr verehrter Herr Vorsitzender hat mit beredten Worten des Werdeganges und der Ziele des Westfälischen Bauernvereins, seiner Grundsätze und deren Verwirklichung in nunmehr vollendeter 50jähriger Tätigkeit gedacht.

Wenn ich hier in Ihrer Mitte erscheine, um in voller Zustimmung zu seinen Ausführungen als Chef der preußischen landwirtschaftlichen Verwaltung, aber zugleich auch als ihr Ehrenmitglied und als Sohn der roten Erde dem Westfälischen Bauernverein zum heutigen Feste Dank und Anerkennung sowie die aufrichtigsten Wünsche für die Zukunft zum Ausdruck zu bringen, dann werden Sie die Empfindungen zu würdigen wissen, die zu dieser Stunde mein Inneres tief und mächtig bewegen.

Ist es doch das Werk und das Wirken des Begründers des Vereins, in welchem ich zugleich den mir unvergeßlichen Vater verehre, das uns heute so lebhaft vor Augen tritt und unsere Gedanken zurückführt in die Vergangenheit, wo in der bescheidenen Arbeitsstube des Burgherrn zu Alst die Satzungen und das Programm entworfen wurden, die noch heute als Grundlage und Richtschnur dem mächtig emporgewachsenen Vereine in seiner weit verzweigten Tätigkeit dienen. Was damals in einer ersten Jugendzeit das Herz des Vaters bewegte und erfüllte, das hat er in späteren Jahren so oft mit meinem hier anwesenden Bruder und mit mir besprochen. Bis zum Abend seines Lebens sind wir Söhne die nächsten Zeugen seines Hoffens und Strebens, seiner Sorgen und Befürchtungen geblieben.

Auch meinem Vater sind, wie jedem, der so lange im öffentlichen Leben und stets als Erster in der Front gestanden hat, Angriffe und Enttäuschungen nicht erspart geblieben.

Aber mit freudigem Stolz darf ich von ihm rühmen, daß ihn bei seinem Tun und Lassen nur der Gedanke an Gottes Ehre, die Liebe zu König und Vaterland geleitet hat. Und wie er in Vertretung der Interessen seiner Heimat und des Bauernstandes kein Zurückweichen kannte, so hat er es auch bis zuletzt mit tief empfundenem Danke anerkannt, daß die westfälischen Bauern auch in schweren Tagen ihm die Treue unentwegt gehalten haben.

Sie, verehrte Vereinsgenossen, werden es mir, dem Sohne, nicht verdenken, wenn ich in dankbarer Erinnerung an des Vaters Lehre und Vorbild seiner auch am heutigen Tage in Gegenwart seiner alten Freunde und Verehrer an erster Stelle gedacht habe.

Daß sein Andenken in Ihnen fortlebt, ist aber nicht allein das Verdienst des unvergeßlichen, seit bald 18 Jahren zur ewigen Ruhe bestatteten Vereinsbegründers. Mit ihm und in seinem Geiste haben zahlreiche Gesinnungsgenossen gewirkt und geschaffen und mit ihm und nach ihm dem Westfälischen Bauernverein den Ehrenplatz errungen, den er heute inmitten der preußischen und deutschen Landwirtschaft und an der Spitze gleichartiger Standesorganisationen einnimmt.

Auch der Westfälische Bauernverein hat in den vergangenen 50 Jahren mit Mißtrauen und Schwierigkeiten zu kämpfen, zahlreiche Hindernisse zu überwinden gehabt. Aber stets ist er in alter Sachsentreue und Zähigkeit seinen Grundsätzen treu geblieben, hat in richtiger Erkenntnis der Notwendigkeit eines auf christlicher Grundlage aufgebauten Familien- und Standeslebens die Angehörigen beider Konfessionen um seine Fahne gesammelt und so geeint für die Erhaltung des Bauern auf angestammter Scholle für die Vertretung seiner Interessen im wirtschaftlichen Kampfe erfolgreich gewirkt.

Der schöne Wahlspruch: Einer für alle und alle für einen, hat ihn nicht zu einseitiger Interessenpolitik verleitet. Auch den anderen Berufsständen hat der Bauernverein ihre Daseinsberechtigung, ihren Platz an der Sonne bereitwilligst zugestanden und das Wohl des Ganzen nicht durch gewaltsame Unterdrückung, sondern in dem gerechten Ausgleich der Gegensätze und widerstrebenden Interessen zu fördern gesucht.

Daß ich persönlich die Bestrebungen des Bauernvereins mit lebhaftestem Interesse verfolge und denselben gern jede mir mögliche Unterstützung zuteil werden lasse, bedarf wohl keiner ausdrücklichen Versicherung. Habe ich doch unter Anleitung seines Begründers den Bauernstand lieben und kennen gelernt, mit den Gönnern und Förderern des Vereins und Freunden und Mitarbeitern meines Vaters — Landes-Ökonomierat Winkelmann, Freiherrn von der Recke, Graf Landsberg — und den zu meiner Freude hier noch unter uns weilenden Freiherrn von Landsberg-Steinfurt, Herrn Darup-Deiters, Herrn Nienhausen und den verehrten Staatsministern Freiherrn von Hammerstein und Dr. von Studt, in langjährigem Verkehr und Gedankenaustausch gestanden.

Aber auch als Staats- und Landwirtschaftsminister weiß ich die Bedeutung des Bauernstandes und des seine Erhaltung und Förderung bezweckenden Vereins vollauf zu würdigen.

Das Land und seine Bevölkerung bleibt der Jungbrunnen, aus dem dem Staat und Vaterlande stets neues Leben, neue Kraft zugeführt wird. Für die Ernährung des Volkes zu sorgen und durch dauernde Verbesserung des Betriebes, Kultur des Ödlandes, der Heiden und Moore, die Produktion zu steigern, ist die wichtige Aufgabe der Landwirtschaft. Auch die Wehrkraft des Vaterlandes muß sich in erster Linie auf die Söhne des platten Landes stützen. Das sind zwingende Gründe, welche die Staatsregierung und jeden Landwirtschaftsminister veranlassen müssen, alles zum Schutze und zur Hebung des ländlichen Gewerbes zu tun. Und dieses Schutzes können auch die Bauernvereine sicher sein, die schon so lange der landwirtschaftlichen Verwaltung erfolgreich zur Seite gestanden, das Heimatsgefühl und Standesbewußtsein unter ihren Mitgliedern erhalten und geweckt, ihre Jugend zur Gottesfurcht und Königstreue erzogen und damit einen festen Damm gebildet haben, an welchem die Wogen der Sozialdemokratie und des Umsturzes machtlos zerschellen.

Ihr Herr Vorsitzender hat nun mit besonders freundlichen Worten meiner jetzigen Tätigkeit anerkennend gedacht. Ich halte das unseren langjährigen freundschaftlichen Beziehungen, die wir schon als Nachbarkinder pflegten, zugute, muß aber in aller Bescheidenheit bemerken, daß ich mich mit dem ehrlichen Willen, an dem mir durch die Gnade Seiner Majestät zugewiesenen Platze meine Pflicht und Schuldigkeit zu tun, begnügen muß und auf Lob und Anerkennung keinen Anspruch erheben darf.

Der preußische Landwirtschaftsminister ist nicht auf Rosen gebettet. Mein hier anwesender Herr Amtsvorgänger, der um die deutsche Landwirtschaft hochverdiente Freiherr von Hammerstein-Loxten kann mir bezeugen, daß zum Aushalten an dieser Stelle nicht Ehrgeiz, sondern nur Pflichtgefühl und der Wunsch, dem Vaterlande und der Landwirtschaft zu dienen, bestimmend sein kann. Schwere Kämpfe, in denen die Existenzbedingungen der Landwirtschaft auf dem Spiel stehen, werden uns in Zukunft nicht erspart bleiben. Aus den Worten des Herrn Vorsitzenden entnehmen zu dürfen, daß mich dabei als Mitkämpfer und Vorkämpfer Ihr Vertrauen begleitet, ist mir tröstlich und ermutigend. Nur auf das Verständnis und das Vertrauen der Berufsgenossen gestützt, kann auch in Zukunft die landwirtschaftliche Verwaltung mit der gesamten Reichs- und Staatsregierung für den Schutz der nationalen Arbeit, für die Aufrechthaltung unserer bewährten Wirtschaftspolitik eintreten, kann ich im Geiste des Vaters weiter arbeiten, der schon vor langen Jahren die Lage des Bauernstandes und das, was ihm nottut, erkannt hat.

Dem allseitigen Glückwunsch für den Westfälischen Bauernverein an seinem Ehren- und Jubeltage haben auch Seine Majestät der Kaiser und König Allerhöchstsich anzuschließen geruht! Mir liegt die angenehme Pflicht ob, eine Reihe Allerhöchst verliehener Gnadenbeweise bekannt zu geben.

Möge die Überzeugung, daß auch Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und König das ersprießliche Wirken des Bauernvereins anerkennt und würdigt, seinen Mitgliedern ein neuer Ansporn sein zu weiterer segensreicher Arbeit unter Leitung des bewährten Vorsitzenden und zum Besten des Bauernstandes, der Landwirtschaft und des Vaterlandes.

Dann wird sich bewahrheiten das schöne Wort des Dichters:

„So lange noch die Eichen wachsen,
In alter Kraft um Hof und Haus,
So lange stirbt in Niedersachsen
Die alte Stammesart nicht aus!"

Orbens-Auszeichnungen

Es erhielten:

den Königlichen Kronenorden 3. Klasse: Prof. Dr. * Faßbender-Berlin-Steglitz; Rittergutsbesitzer, Kammerherr Frhr. * v. Twickel-Stovern; Gutsbesitzer * Westermann-Lütgendortmund;

den Roten Adlerorden 4. Klasse: Rittergutsbesitzer Frhr. * v. Kerckerinck-Borg-Haus Borg;

den Königlichen Kronenorden 4. Klasse: Generalsekretär des Westf. Bauernvereins * Dr. Kellermann-Münster;

das Verdienstkreuz in Gold: Gutsbesitzer * Werninck Rudolf, Veltrup, Kr. Steinfurt;

den Charakter als Landes-Ökonomierat: Gutsbesitzer * Darup-Deiters Wilhelm in Nottuln, Vorstandsmitglied der Landwirtschaftskammer;

den Charakter als Baurat: Direktor des Westfälischen Bauernvereins * Löffen in Münster;.

den Charakter Ökonomierat: Gutsbesitzer Bernhard * Schulze-Welberg in Darup; Gutsbesitzer * Leppelmann Wilhelm in Hamikolt, Gemeinde Limbergen; Gutsbesitzer * Brüning Josef in Sutthoff bei Amelsbüren; Rittergutspächter * Nienhausen Rudolf, in Welheim bei Bottrop; Landwirt * Austmann Friedrich, in Steinhagen (Kreis Halle i. W.); Gutsbesitzer * Bückendorf August, in Rahden (Kreis Lübbecke); Landwirt * Sültemeyer August, in Hahlen (Kr. Minden).

Die Ansprache des Herrn Ministers, sowie die von ihm verlesenen Ordensauszeichnungen wurden von der Riesenversammlung mit großem Beifall aufgenommen. Der Beifall erneuerte sich, als der Präsident des Westfälischen Bauernvereins, Freiherr von Twickel Gelegenheit nahm, dem Minister für seine den Verein ehrenden Worte zu danken und auf ihn ein dreifaches Hoch ausbrachte, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

Im weiteren Verlaufe der Versammlung sprachen Freiherr von Landsberg-Steinfurt, Minister a. D. Freiherr von Hammerstein-Loxten, Minister a. D. Dr. v. Studt.

Oberbürgermeister Dr. Jungeblodt überreichte unter einer Ansprache eine künstlerisch ausgeführte Adresse folgenden Wortlauts:

Der Westfälische Bauernverein begeht am 12. und 13. November 1912 das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens.

Aus der Einsicht und Tatkraft weitblickender Männer erwachsen, hat der Westfälische Bauernverein im Geiste seines großen Gründers und langjährigen Führers, des unvergeßlichen Dr. Burchard Freiherrn von Schorlemer-Alst, in dem die westfälische und insonderheit die münsterländische Landwirtschaft mit Freude und Stolz ihren größten Sohn verehrt, in einer glänzenden Entwickelung die ideale und wirtschaftliche Hebung des bäuerlichen Grundbesitzes unserer westfälischen Lande gefördert, die Liebe zur angestammten heimatlichen Scholle neu belebt und befestigt und in seinen zahlreichen Einrichtungen für die heimische Landwirtschaft reichen Segen gestiftet: ein Muster und Vorbild für die Organisation des Bauernstandes im ganzen deutschen Vaterlande.

Mit freudiger Genugtuung und wärmstem Glückwunsch nimmt die Stadt Münster als Hauptstadt der Provinz Westfalen, als Mittelpunkt des blühenden landwirtschaftlichen Lebens des Münsterlandes und als Heimstätte des Vereins lebhaften Anteil an diesem Jubelfeste.

Des zum Ausdruck und Zeichen hat die Stadt Münster dem Verein diese Urkunde gewidmet.

Münster, den 13. November 1912.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.
Dr. Jungeblodt. Dieckmann. Kayser. Gaßmann.

Alsdann gratulierte noch namens der vom Bauernverein gegründeten Tochter-Institute Reichs- und Landtagsabgeordneter Herold, ferner Generaldirektor Fortmann von der Zentrale des Kalisyndikats, Dr. Klöpfer namens der westfälischen Landwirtschaftslehrer und Propst Küßner namens der vereinigten deutschen Bauernvereine.

Der Schluß des Berichts über den Begrüßungsabend befindet sich im lokalen Teile der II. Mittwochs-Ausgabe.

Bücherschau. Literarische Beilage zum Münsterischen Anzeiger und Volkszeitung.

Neues von Storms Leben und Schaffen.

Das schöne Lebensbild Theodor Storms, das seine Tochter Gertrud in schlichter Liebe und Treue geschaffen, wird durch den zweiten Band vollendet, der in diesen Tagen im Verlag von Karl Curtius in Berlin erscheint. Das Mannesalter des Dichters, die Zeit der reichen und reinen Entfaltung seines Charakters und der schöpferischen Reife, breitet sich hier vor uns aus, ein wahrhaft vorbildliches Erleben und Beseelen aller idyllischen und ernsten Schönheiten des deutschen Hauses und der deutschen Familie. Und diesem stillen und zarten Glück fehlt auch die Tragik nicht, die unser Dasein mit den tiefen Wundern des Ewigen verknüpft. Der Tod seiner ersten über alles geliebten Frau, der Kummer um seinen ältesten Sohn Hans, der dem Alkohol verfällt, harter Kampf um des Lebens Notdurft schaffen den melancholischen Unterton dieses glücklichen Lebens und werfen melancholische Schatten in die von innerer Herzenswärme durchstrahlten Szenen. In Potsdam und Heiligenstadt entfaltet sich das bescheidene und doch so harmonische Familienleben. Bei Gerichtsverhandlungen und Zeugenverhören schwingt um den Assessor und Kreisrichter ein schimmernder Hauch freundlicher Hauspoesie und im engen Zimmer — bei der teuren Heizung muß man sich im Winter mit wenigen Räumen begnügen — dichtet er seine wundervollen Novellen: „In der Mittel- und in Constanzes dran grenzenden Schlafstube haben wir die Fußböden streichen lassen; die heizen wir denn nun und das ist unsere Welt. Darin sitzen Hans und ich zu arbeiten, Constanze zu flicken, Ernst, Karl und Lite zu malen und zu schnitzeln, darin schläft das Viepchen, tänzelt mit ihr, wenn sie wach ist, das Kindermädchen Ottilie. Dahinein kommen jeden Nachmittag noch wenigstens drei Nachbarskinder, zwei Mädchen und ein Junge von unserm Nachbar, Bäcker Herold, gute, wohlerzogene Kinder; mitunter auch zwei kleine, hungrige Mädchen . . . Darin — in dieser betäubenden, kleinen Welt habe ich in den letzten beiden Monaten eine Novelle geschrieben, die wohl um ⅓ länger als „Immensee" ist, was ich in meiner künftigen Biographie nicht zu vergessen bitte." Der Brief schließt mit folgender „Parenthese": „Wo ist mein Schlüsselbund?" fragt Constanze. „Der Herr hat es gehabt," sagt das Mädchen. „Ich hab' dem Herrn Butter holen müssen." „So?" sagt Constanze sehr gedehnt, „also Butter hast du heute morgen gegessen und auch wohl Zucker?" — Beides ist nämlich seit einem Vierteljahre nur zum Nachmittagstee gestattet. — Ich aber nahm das Häppchen aus dem Schranke und sagte triumphierend: „Ist was davon gegessen?" „Nein!" Dann aber mußte ich gestehen, daß ich heute morgen eine so große Lust zu süßem Tee und Butterbrot gehabt, daß ich indes, nachdem die Butter schon requiriert war, dies Gelüste dennoch glücklich bezwungen hatte. Diese Parenthese, welche sich soeben begab, gehört auch zur Schilderung unseres häuslichen Lebens." Nachdem Storm dann wieder in die so lange sehnsüchtig entbehrte Heimat, nach Husum, zurückgekehrt ist, scheint er auf der Höhe seines Glückes, aber der plötzliche Tod seiner Frau stürzt ihn in tiefe Verzweiflung. Sie hatte seine Phantasie mit silbernen Schwingen beflügelt, sie war sein dichterisches Gewissen gewesen: nun kam eine Zeit hoffnungsloser Trauer, schlimmen Elends in dem verwaisten Hause. Sein Schaffen stockte, denn er bedurfte dazu des Sonnenscheins. „Wenn ihre Hand mich festhielt," schrieb er von Constanze, „dann konnte ich unbekümmert aufsteigen in die luftigen Regionen der Phantasie." Nach langen Kämpfen entschließt er sich endlich zur Wiederheirat und zwar wählt er eine Jugendgespielin, die er einst sehr geliebt und die „mit der Liebe für ihn auf die Welt gekommen". „In mein Leben wie in meine Poesie teilen sich zwei Frauen", heißt es in einer ergreifenden Beichte, die er seinem Freunde Brinkmann ablegte, „die eine, die Mutter meiner Kinder, Constanze, die so lange der Stern meines Lebens war, lebt nicht mehr, die andere lebt, nachdem sie fern von mir allein und oft in drückender Abhängigkeit verblüht ist. Beide habe ich geliebt, beide liebe ich noch jetzt, welche am meisten, weiß ich nicht. Die erschütterndste Leidenschaft hat mir einst die noch Lebende eingeflößt. Die leidenschaftlichen Lieder, die Ihr oft gelesen habt, sind der Kranz, den sie noch jetzt in ihrem Haare trägt. Beide sind sie, obwohl sonst mannigfach verschieden, die mildesten, süßesten Frauenseelen, die ich je gefunden habe und von grenzenloser Hingabe an den geliebten Mann. Das wäre noch alles schön und gut, aber die Leidenschaft für die Lebende brach über mich herein, als die Verstorbene schon mein Weib war." Storm hatte damals sein heißes Gefühl bezwungen; nun brach es wieder mit voller Gewalt hervor: „Mein Gefühl für sie ist in furchtbaren Ernst zwischen Tod und Leben gestellt; die Liebe zu der Toten ist auch mit darin enthalten. Als das Gefühl zuerst erwachte, da dachte ich, sie müßte sich mit einem Teile meiner Seele begnügen. Aber versuche es einmal, halb zu lieben, wo so wie hier für mich in Gegenwart und Vergangenheit alle Bedingungen einer ganzen Liebe vorhanden sind." Ein schöner, klarer, früchteschwerer Herbst ward dem Dichter in dieser Ehe zuteil. Wie er seiner zweiten Frau, Dorothea, einst seine schönsten Lieder gesungen, so entstanden nun die späten Meisterwerke seiner Novellendichtung. Den Beruf des Dichters hat Storm immerdar als das höchste ihm verliehene Geschenk des Schicksals angesehen. Weihevoll klingt dies echte Poetenleben aus in der schönen Ansprache an seinem 70. Geburtstage, in der er von seiner Bewunderung der großen deutschen Lyriker erzählt: „Ich wurde ihr Schüler, niemals ihr Nachahmer, davor bewahrte mich meine selbständige Natur. Schon nach der Husumer Schule hatte ich mich in Versen versucht, aber es war eine inhaltlose Spielerei. In Lübeck wurde der Ton ein etwas anderer, aber es war immerhin ein etwas schülerhaftes Flügelprüfen; auch aus der Universitätszeit ist nur weniges stehen geblieben. Erst als ich in meiner Vaterstadt Advokat und absolut für mich selbst verantwortlich geworden war und mein Leben einen festen Inhalt gewonnen hatte, wurde meine Lyrik fertig. Als ich die schicksalsschweren Lieder, die die kleine Dichtung Immensee tragen, geschrieben hatte: „Meine Mutter hat's gewollt" und das Lied des Harfenmädchens: als dann auch noch das Oktoberlied entstanden war, da war mir, auch ich sei jener seltenen, reinen und tiefen Lyrik mächtig, die ich bei Goethe, Heine, Uhland, Eichendorff und Eduard Mörike gefunden hatte. „Und dies Gefühl, ich darf es dem Lebensende so nahe wohl aussprechen, ist jetzt meine feste Überzeugung, obgleich es die Welt noch jetzt kaum weiß, auch nicht die, die es hätten wissen sollen."

Besprechungen.

Geschichte.

Der Goldgrund der Weltgeschichte. Zur Wiedergeburt katholischer Geschichtschreibung. Von Albert v. Ruville, Universitätsprofessor in Halle. Herdersche Verlagshandlung, Freiburg i. Br. 8° (XIV u. 236 S.). 2,40 Mk.; geb. 3,20 Mk.

Eine Brücke vom katholischen Glauben zur historischen Wissenschaft will der bekannte Verfasser schlagen, die Stellung des katholischen Glaubens in der Geschichtswissenschaft nach allen Richtungen hin erkunden und Religion und historisches Forschen in ihre rechte Beziehung setzen. Den Übergang soll das Buch bilden vom Standpunkte des Glaubens zum Standpunkte der Wissenschaft. „Es muß — so führt der Verfasser in dem Vorwort aus — der Gelehrtenwelt immer wieder in Erinnerung gebracht werden, was eigentlich das Christentum, die christliche, die katholische Kirche der Menschheit an Werten geschenkt hat, daß von Jesus Christus nicht bloß eine bessere lichen leeren Raum schafft, andere unvermeidlich zur Einfügung falscher Faktoren führt, die das wissenschaftliche Werk mehr oder weniger vergiften. Es gibt keinen religiösen Indifferentismus, auch in der Wissenschaft nicht, sondern nur wahre oder falsche Religionsanschauungen. Bei sonst sachgemäßem Verfahren führt die wahre Anschauung zu richtigen, die falsche zu unrichtigen Ergebnissen. Diese Erkenntnis zu fördern, ist mein Buch bestimmt." Möge es seine Aufgabe erfüllen.

Seelenverfassung, eine Heilsaussicht, sondern wirkliche, praktisch verwertbare Wahrheit vermittelt ist, eine Wahrheit, die zum guten Teil historischen Charakter trägt. Es muß der Gelehrtenwelt klar gemacht werden, daß es nötig ist, diese Wahrheit in die Forschung, namentlich in die Geschichtsforschung, einzusetzen, daß die Unterlassung dieses Einsetzens keinen unschäd-

Historische Wanderungen durch Paderborn. Von Hermann Greve. 2. Aufl. Paderborn, Junfermannsche Buchhandlung. Preis 2 Mk.

In unserer Zeit, da der Sinn für echte bodenständige Heimatkunde in erfreulicher Weise wieder rege geworden, bedeuten historische Wanderungen durch heimatliche Fluren, Straßen, Städte und Stätten einen Gewinn, nicht so sehr im Hinblick auf die dadurch gewonnene wissenschaftliche Erkenntnis, als vielmehr wegen der ihnen innewohnenden Kraft, wurzelechte Heimatliebe und Heimatbegeisterung zu erzeugen. Heute, da modernes Schaffen und Arbeiten, moderne Stadterneuerungen und Erweiterungen die alten historischen Namen, Plätze, Bäume, Denkmäler, Mauern, Hügel usw. verschwinden lassen, ist es dringlichste Aufgabe der Geschichtsfreunde, zu retten, was zu retten ist — wenigstens in Wort und Bild. Dieser Aufgabe unterzieht sich Greve mit unleugbarem Geschick für seine Vaterstadt Paderborn. Bis in die heimlichsten Winkel leuchtet er hinein; die Stadt kennt er mit allen ihren Geschichten und Geschicken durch und durch. In lebendiger, ansprechender Darstellung entrollt er von den historischen Stätten ein fesselndes Bild ihrer Geschichte. Es ist keine Geschichte in der oft trockenen Aufmachung wissenschaftlicher Abhandlungen, was er bietet. Darum fehlen auch Quellenangaben und Belege. Verfasser will in fließender Erzählung die alte Zeit wieder aufleben lassen, die noch in manchen Straßen und Gassen Paderborns steht. Um historische Tatsachen läßt er einen reichen Kranz von Sagen sich winden. Wir freuen uns des Buches und wünschen dem Verfasser im Interesse des Volkes viele Nachahmer in anderen Städten.

Musik.

Allgemeine Geschichte der Musik. Mit Bildern und Notenbeispielen von Dr. Richard Batka. (Verlag von C. Grüninger-Stuttgart.) Band I. VIII und 300 S. 5 Mk. Band II. XXII und 332 S. 6 Mk.

Musikgeschichten gibt es in großer Anzahl und es fragt sich, ob es wirklich ratsam war, diese Zahl noch zu vermehren. Hier aber scheint man dieses ohne Zweifel bejahen zu müssen. Vorliegende Geschichte der Musik wendet sich an ein musikgebildetes oder vielmehr Bildung suchendes Publikum; sie ist besonders darum zu empfehlen, weil sie in gemeinverständlicher Weise die wichtigsten Ergebnisse der modernen Forschung verarbeitet. Es ist selbstverständlich, daß sie hierbei auf vorliegende Forschungen, so besonders auch auf die Riemanns Bezug nimmt. Sie ist aus Vorträgen entstanden, die der Verfasser am Konservatorium in Prag gehalten hat. Das Biographische tritt zurück und es wird das größte Gewicht gelegt auf die allgemeine Entwicklung der Musikformen und Arten; so wird auch der bloßen Musiktheorie nur nebenbei Erwähnung getan. Die Behandlung der einzelnen Teile hätte wohl etwas gleichmäßiger sein können, besonders wenn man in dem soeben in Lieferungen erscheinenden 3. Bande die Epoche Liszt-Wagner betrachtet, die einen im Verhältnis zu großen Umfang einnimmt; auch ist teilweise der Text noch mit zu vielen Namen von kleinen und mehr oder minder unbedeutenden Komponisten belastet. Nichtsdestoweniger aber können wir diese Musikgeschichte nur allen empfehlen, welche sich über die Entwicklung der Musik unterrichten wollen. Durch geeignete Bilder und Musikbeispiele, die teilweise noch in der alten Notierung erscheinen, wird der Leser mit der größten Leichtigkeit besser unterrichtet, als durch lange Kapitel und Auseinandersetzungen. Die Illustrationen, unter denen eine große Menge neuen sehr interessanten Materials geboten wird, sind sämtlich tadellos wiedergegeben. Die Musikgeschichte erscheint in Lieferungen, welche der in gleichem Verlage erscheinenden „Neuen Musikzeitung" beilagen.

Unterricht.

Lexikon der Pädagogik. Im Verein mit Fachmännern und unter besonderer Mitwirkung von Hofrat Professor Dr. Otto Willmann herausgegeben von Ernst M. Roloff, Lateinschulrektor a. D. Erster Band: Abbitte bis Forstschulen. gr. 8° (XVIII 1346 S.). Freiburg 1913. Herdersche Verlagshandlung. geb. in Buckram (Steifleinen-)Einband M. 14, in Halbsaffianband M. 16.

Das außerordentlich rege Interesse, das sich allenthalben für Erziehung, Bildung und Pflege der Jugend kundgibt, hat eine fast unübersehbare Literatur über das weite Gebiet der Pädagogik ins Leben gerufen. Selbst Fachleute haben Mühe, sich über brennende Fragen, über neue Bestrebungen, Forderungen und Probleme, über Ergebnisse theoretischer Forschung und praktischer Versuche der Erziehungswissenschaft und -Kunst, nun gar über das so bunt gewordene Schulwesen des In- und Auslandes auf dem laufenden zu halten. Mehr als je zuvor kommen nicht bloß Einzelvorkommnisse des Schullebens und auffällige Krankheitserscheinungen der jugendlichen Psyche der Gegenwart, sondern pädagogische Grundfragen von der höchsten Bedeutung in der Tagespresse wie in den Parlamenten und den kommunalen Körperschaften zu eingehender Besprechung, ein glänzender Beweis für die Sorge weitester Kreise um das geistige und körperliche Wohl der Jugend und damit des künftigen Volkes. Kein Werk kommt dem Bedürfnis unseres pädagogischen Zeitalters mehr entgegen, als das fünfbändige „Lexikon der Pädagogik", dessen erster Band soeben in schmuckem Gewande erschienen ist. Dem gediegenen Äußern entspricht die Vortrefflichkeit des Inhaltes. Der ungemein reiche Stoff, reicher, als der in zehnbändigen Encyklopädien behandelte, denn er umfaßt im ganzen 1100 Einzelartikel und über 700 Verweisungen, erfährt eine geradezu mustergültige sorgfältige, streng sachliche, knappe und fesselnde Bearbeitung durch etwa 200 Fachmänner (Lehrer aller Schulgattungen, Lehrerinnen, Ärzte, Philosophen, Theologen, Hochschulprofessoren usw.) des deutschen Sprachgebietes, ja der ganzen Welt. Oft wirken mehrere Kräfte zusammen an einem Gegenstande. So ist einer einseitigen Beurteilung von vornherein vorgebeugt. Über außerdeutsche Länder berichten leitende Schulmänner oder höhere Verwaltungsbeamte der betreffenden Staaten. Die Artikel über Australien, China, Japan sind in diesen Ländern selbst geschrieben. Das Hauptverdienst der pädagogischen Glanzleistung aber, eine so mannigfaltige Mitarbeiterschaft in Selbstzucht zu einigen zu gemeinsamem Schaffen eines der Jugenderziehung geweihten Werkes, gebührt dem bescheidenen Herausgeber Ernst M. Roloff, dem auch sein ausgezeichneter Berater, der verehrungswürdige Otto Willmann, ohne Zweifel freudig den Lorbeer der Anerkennung und des Dankes zusprechen wird. Der Verlag konnte wohl kaum eine geeignetere Kraft für die mit der Redaktion verbundene Riesenarbeit finden, als Roloff, der über die reichste Erfahrung sowohl in lexikographischer Tätigkeit als auch in schulmännischer Wirksamkeit verfügt. Jene hat er erworben und bewährt bei der Redaktion des Herderschen Konversationslexikons, diese gewann er in seiner außerordentlich vielseitigen Lehrtätigkeit an den verschiedensten Lehranstalten höherer und niederer Gattung des In- und Auslandes (Italien, Irland, Ägypten) wie in seiner Stellung als Schulleiter. Seine kostbare Gabe erfüllt die Hoffnungen und Wünsche der Volksschule, der höheren Bildungsanstalten jeder Art, der Fortbildungsschulen, der Schulen für Blinde und Taubstumme wie für Minderbegabte, der Fürsorgeanstalten, die Forderungen der Erzieher im weitesten Sinne des Wortes, und genügt den höchsten Ansprüchen der Gegenwart an Wissenschaftlichkeit und Zuverlässigkeit auch in statistischer Hinsicht. So ist das Buch unentbehrlich allen Schulbibliotheken jeder Erziehungsanstalt, den Leitern und Lehrern aller Schulen, den Schulverwaltungsbeamten, den Geistlichen, Ärzten, Juristen, den staatlichen und städtischen Behörden und den ersten Erziehern der Jugend, den Eltern, welches Standes und Berufes sie seien. Mögen sie doch vor allem die an sie wie an die Lehrer gerichteten Artikel lesen: Elternabende, Elternfragen, Elterngewalt, Beaufsichtigung der Kinder, Dienstboten, Haus und Schule usw., sie lesen und beherzigen. Das pädagogische Lexikon Roloffs gehört nicht nur auf den Arbeitstisch des Lehrers und des Geistlichen, sondern verdient es, ein Hausbuch des deutschen Volkes zu werden, das noch festhält an dem Fundamente aller wahrhaft guten Erziehung, der christlichen Weltauffassung.

Schöne Litteratur.

Deutsche Stilkunst. Von Ed. Engel. Verlag von G. Freytag in Leipzig und F. Tempsky in Wien. 31½ Bogen und 18 Handschriften. Preis fein gebunden 5 Mk.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß es in Deutschland, dem Lande der Überproduktion von Büchern, ein noch ungeschriebenes Buch gibt, das heißt, daß uns über einen so wichtigen, uns alle so nahe angehenden Gegenstand wie die Kunst des deutschen Stils, ein auf den Grund dringendes, wahrhaft belehrendes, dabei volkstümliches Werk bis zur Stunde gefehlt hat. Das meiste dessen, was sich bei uns Stilistik nennt, ist entweder gelehrte Stilgeschichte, aus der kein Laie etwas fürs eigene Schreiben lernen kann, oder es ist schülermäßige Grammatik, nicht wirkliche Stillehre. Mit der einzigen Ausnahme des Kapitels „Über Schriftstellerei und Stil" in Schopenhauers Parerga und Paralipomena besitzen wir tatsächlich nichts Zusammenhängendes über Stilkunst von einem künstlerischen deutschen Schreiber. Eduard Engels „Deutsche Stilkunst", ein stattliches Buch von 500 Großoktavseiten, sucht diese von zahllosen gebildeten Deutschen längst schmerzlich empfundene Lücke endlich auszufüllen, und wir können ihm bezeugen, daß ihm seine schwierige Aufgabe glänzend gelungen ist. Nicht ums gelehrte Wissen vom Stil ist es Engel in erster Reihe zu tun, obgleich auch der gelehrteste Stilforscher in diesem aus allen klassischen Quellen schöpfenden Buche überraschend reiche Belehrung finden wird. Nein, Engels Deutsche Stilkunst zielt aufs Große und Ganze des Gegenstandes: auf die jedem gebildeten Leser in faßlichster Weise zu vermittelnde Fähigkeit, in gutem, reinem, klarem Deutsch seine Gedanken gefällig und wirksam auszusprechen. Engels Todfeindschaft gegen bloße Gelehrttuerei in Worten, die er „eine gar leichte Fingerfertigkeit" nennt, ist aus seiner Deutschen Literaturgeschichte bekannt. Er macht kein hohles Gerede über Parataxe und Hypotaxe, Katachrese und Chiasmus oder ähnliche Figurenspielerei, die keinem Schreibenden im mindesten nützt, sondern er lehrt zunächst in einigen wuchtigen Kapiteln (Vom guten Stil; — von der Wahrheit; — der persönliche und der unpersönliche Stil; — vom besten Stil und vom Wege zu ihm; — Natur und Unnatur), die er Grundfragen nennt, die Hauptsache: so wahr, so natürlich, so persönlich im Schreiben wie möglich zu sein. Dann folgen acht Kapitel über streitige und schwierige Fragen der deutschen Sprache; sieben Kapitel über die Wahl des Ausdruckes; ein sehr großer Abschnitt mit unwiderstehlicher Überzeugungskraft gegen die Fremdwörterei, deren unheilvolle Wirkung auf den deutschen Stil Engel an einer für die Betroffenen vernichtenden Fülle von Beispielen nachweist. Ein ganzes Buch von acht Kapiteln ist dem Satzbau, ein anderes von fünf Kapiteln dem Aufbau, also der Anordnung, gewidmet. In zwei Büchern mit zusammen elf Kapiteln lehrt Engels Deutsche Stilkunst den Ton und die Schönheit der schriftlichen Darstellung. Ein zehntes Buch behandelt zum Schlusse die verschiedenen Stilgattungen. — Eduard Engel ist längst als einer unserer reinsten und klarsten Schriftsteller bekannt. Nicht zum wenigsten sind es seine stilistischen Tugenden, die den ungewöhnlichen Erfolg seiner Deutschen Literaturgeschichte bewirkt haben. Daß er für seine Deutsche Stilkunst sich selbst die größte Mühe um guten, ja glänzenden Stil geben würde, verstand sich bei einem so strengen Kritiker des deutschen Stiles von selbst. Heißt es doch in der Einleitung zu seiner „Deutschen Stilkunst" ohne Überhebung: „Wer über Stil zu schreiben sich erkühnt, muß selbst einen haben." — Noch auf einen besonders köstlichen Schmuck des Engelschen Buches sei hingewiesen: auf die 18 prächtigen zusammenhängenden Prosahandschriften unserer größten Stilmeister, ganze Seiten von Luther, Lessing, Goethe, Schiller, Uhland, Heine, Jakob Grimm, Schopenhauer, Mörike, Nietzsche, Storm, Freytag, Kleist, Keller, Treitschke, Bismarck, Moltke. Engel hat diese Handschriften seinem schönen Werke nicht als einen bloß äußerlichen Schmuck beigegeben, sondern um die künstlerische Feinarbeit unserer großen Prosameister unmittelbar zu veranschaulichen.

„Erdentage." Erzählungen, Anekdoten, Skizzen von Fritz Strahlmann. Wildeshausen, Wittekind-Verlag (Heinr. Ehlers) 1912. 1,50 Mk.

Aus einem warmen und lebendigen Heimatgefühl sind die Erzählungen offenbar geboren. Der Verfasser hat Freude an heimatlichen Sitten und Gebräuchen, liebt sein Niedersachsen, insbesondere sein Heimatstädtchen, das ehemals vielumstrittene Wildeshausen. Seine Erzählungs- und Anekdotenstoffe sind durchweg bodenständig. In viele spielt feinerer Humor hinein. Ergreifend ist die offenbar einer wahren Begebenheit nachgestaltete psychologische Skizze „Die Nacht ist keines Menschen Freund". Das Plattdeutsche kommt in dem Büchlein an manchen Stellen zu Ehren.

Wagners sämtliche Schriften und Dichtungen. Volksausgabe. Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Soeben erschienen die Lieferungen 7 und 8, welche den 4. Band der gesammelten Schriften bilden. Sie enthalten den zweiten und dritten Teil von „Oper und Drama" und die „Mitteilung an meine Freunde". Jede Lieferung kostet 50 Pfg.

Heimatkunde.

Die Wiedertäufer in Münster. Von Dr. Herm. Schönhoff. 8°. 38 Seiten und 9 Abbildungen. Münster, Verlag von Heinr. Schöningh. Preis 50 Pf.

Des Verfassers Name ist den Lesern dieser Zeitung nicht unbekannt. In vorliegendem Büchlein versucht er das, was der Forschung der Neuzeit verbürgt erscheint, herauszuheben, zeigt den Zusammenhang der münsterischen Wiedertäuferbewegung mit den großen gleichzeitigen Begebenheiten und liefert so einen interessanten und wertvollen Beitrag zur münsterischen Geschichte. Münsteranern und den Münster besuchenden Fremden dürfte das gut illustrierte Büchlein willkommen sein.

Deutsche Heimat und Schule. Halbmonatsschrift für die katholischen Lehrervereine Deutschlands. Herausgegeben von W. A. Berberich. 1. Heft, Westfalen. Verlag der Buch- und Verlagsdruckerei J. Pfeiffer, Baden-Baden. Preis vierteljährlich 2,40 Mark, durch die Post oder Buchhandlung bezogen 2,60 Mark.

Die neue illustrierte Halbmonatsschrift will in formschöner Behandlung abwechselnd die heimatlichen Gebiete der einzelnen katholischen Lehrervereine Deutschlands in geographischer und heimatgeschichtlicher Beziehung durch ausschnittliche Schilderungen zur Darstellung bringen und auf dem Boden der katholischen Weltanschauung die persönlichen Verbindungen zwischen den einzelnen Landesvereinen der katholischen Lehrer mehren, befestigen und pflegen. Das vorliegende erste Heft macht einen recht ansprechenden Eindruck. Es ist Westfalen gewidmet. Neben stimmungsvollen Bildern von Schloß Bentlage und Solbad „Gottesgabe", die G. Löcken, Münster, bietet, enthält das Heft einige Kulturbilder aus der Senne vom selben Verfasser, zwei historische Abhandlungen und einen Aufsatz von C. Beckmann, Rheine, über „Lehrer und Photographie". Den Rest machen biographische und allgemeine Mitteilungen aus. Die Illustrationen stehen künstlerisch und technisch auf der Höhe. Wenn es der Zeitschrift gelingt, sich einen tüchtigen Stab von Mitarbeitern zu erwerben, darf sie nach dem Anfang zu urteilen, auf vollen Erfolg rechnen.

Heimatkunde der Provinz Westfalen. Für münsterländische Schulen bearbeitet von H. Bremer, Rektor. Mit vielen Abbildungen, mehreren Skizzen und einer Karte der Provinz. Münster, Verlag der Universitätsbuchhandlung Franz Coppenrath, 1912. Preis geb. Mk. 1,50.

Die Erkenntnis von der unschätzbaren Bedeutung der Heimat für die gesamte geistige Entwicklung und Bildung des Menschen, die schon von alters her von allen bedeutenden Pädagogen betont wurde, bricht sich immer mehr Bahn, und gewichtige Stimmen fordern, daß der Heimat eine zentrale Stellung im Unterrichte eingeräumt werde. Jede Arbeit, die diesem Ziele näher bringt, ist mit Freuden zu begrüßen. So auch die vorliegende. Sie ist für die Hand der Schüler der unteren und mittleren Klassen höherer Schulen berechnet, ist aber auch für ausgebaute Volksschulen gut zu verwerten. Auswahl und Verarbeitung des Stoffes verraten den praktischen Schulmann, der die Bedürfnisse der Schule kennt. Der geschichtliche Teil hätte u. E. — natürlich nur skizzenhaft — etwas weiter ausgebaut werden können, ohne dem Buche seinen vorwiegend geographischen Charakter zu nehmen. Auch hätten einige Dialektproben aus den Werken guter Dialektdichter neben den paar Sprichwörtern usw. den Heimatscharakter des Buches noch mehr ausgeprägt. Doch das sind unwesentliche Ausstellungen, alles in allem kann das Werk für die betr. Schulen warm empfohlen werden. Der Lehrer findet am Schlusse im Quellen- auch gleichzeitig einen wertvollen Literaturnachweis zu eigener Ergänzung des Gebotenen. Die Ausstattung des bisher besonders auch nach der illustrativen Seite ist gut.

Tagesfragen.

Duell und Ehrenschutz, insbesondere der Boden, auf dem Duellgegner und Duellfreunde zusammenkommen können. Vortrag, gehalten in der Generalversammlung der Deutschen Antiduell-Liga zu Münster i. W. am 11. Februar 1912, von Dr. Hubert Naendrup, Professor an der Westf. Wilhelms-Universität. Münster 1912, Universitätsbuchhandlung Franz Coppenrath. Preis Mk. 1·0.

Der Verfasser behandelt vom juristischen Standpunkt, doch in einer für gebildete Laien verständlichen Weise die Duellfrage. Nachdem er den Zweck des Duells erörtert, den Begriff der Ehre und der bisherige staatliche Ehrenschutz dargelegt, kommt Verfasser zu der Feststellung, daß, soweit der Staat gegen Ehrverletzungen reagiert, „sowohl Mittel, wie Organ und Verfahren seiner Reaktion manches zu wünschen übrig lassen", was im einzelnen festgestellt wird. Andererseits wird rückhaltlos anerkannt, daß das Duell vielfach seinen eigentlichen Zweck, wie er ihm von Duellfreunden beigelegt wird, durchaus nicht erreicht, sondern sogar nicht beabsichtigte, sehr unangenehme Nebenwirkungen hervorbringt. Hier wird auf die nicht seltenen Fälle verwiesen, da Duelle nicht wegen Verletzung der Familienehre stattfinden, doch aber dem Klatsche diese Richtung weisen. Den gemeinsamen Boden, auf dem Freunde und Gegner der „exklusiven und religionswidrigen Sitte des Duells" finden könnten, sieht der Verfasser in den Bestrebungen der Deutschen Antiduell-Liga, dem Staate verschärfte Mittel zur Reaktion gegen Ehrverletzungen in die Hand zu geben. Wer sich über diesen Punkt näher unterrichten will, der greift mit Nutzen nach diesem Naendrupschen Werkchen.

Biographien.

Der Bekennerbischof Konrad Martin von Paderborn. Ein Lebensbild. Aus Anlaß des 100. Jahrestages seiner Geburt, mit besonderer Berücksichtigung des Kulturkampfes. Von Renatus. Verlag von Breer u. Thiemann in Hamm.

Da anläßlich des 100. Geburtstages des Bischofs Konrad Martin — 18. Mai 1812 — in Zeitungen und Zeitschriften dieses markanten großen Dulders und heroischen Verfechters der kirchlichen Rechte ausgiebig gedacht worden, erübrigt es sich, aus der reichen Fülle des biographischen und zeitgeschichtlichen Materials, das Renatus uns in ansprechender und wirkungsvoller Darstellung bietet, den Lebenslauf des Kirchenfürsten herauszustellen. Wir wollen nur verweisen auf das reiche Material zur Kulturkampfgeschichte in der Paderborner Diözese, das im Rahmen des Lebensbildes des Bekennerbischofs Verwertung findet. Jüngerem Geschlechte zeigt es die Irrungen und Wirrungen einer reichbewegten Zeit, spornt an zu mutvollem Bekenntnis des Glaubens in unseren Tagen, indem es außer dem Bischof viele furchtlose Wahrer der kirchlichen Rechte und christliche Dulder in Gefängnishaft uns vorstellt. Geschickt sind des Bischofs eigene Aufzeichnungen in das Lebensbild verflochten. In Wesel fand der auf der Festung inhaftierte Kirchenfürst einen humanen Kommandanten und liebe Freunde. Zu erwähnen sind die Gebrüder Dorsemagen. Die Leser des Münst. Anzeigers dürfte es interessieren, daß zugleich mit dem Bischof Konrad Martin auch der Buchhändler Eduard Hüffer aus Münster, Verleger des Münst. Anz., eine zweimonatige Festungshaft wegen Preßvergehens abzubüßen hatte. Der Bischof Johann Bernhard von Münster besuchte seinen Amtsbruder in Wesel. — Das Buch ist ein schätzenswerter Beitrag zur volkstümlichen Darstellung der Kulturkampfsgeschichte.

Zeitschriften.

„Stickerei-Zeitung und Spitzen-Revue". Monatlich ein Heft. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark. Verlagsanstalt Alexander Koch-Darmstadt.

Die Zeitschrift hat die Wiedereinbürgerung künstlerischer Frauenhandarbeit in Heim und Mode auf ihr Panier geschrieben und geht dieser Aufgabe mit außerordentlichem Geschicke nach. Es ist kein Zweifel, daß die künstlerisch handarbeitende Frau wieder hoch im Ansehen steht, höher als ihre mit dem Pinsel arbeitende Genossin. Die künstlerische Handarbeit ist heute wieder ehrenvoll und zeitgemäß. Es muß nur mit Lust und Vertrauen zur eigenen Schaffenstätigkeit gearbeitet werden. Dieses Selbstvertrauen muß den Frauen wiedergewonnen werden! Auf diesem Gebiet weist die Zeitschrift als Beraterin den rechten Weg. Nur die allerbesten, vorbildlichen Schöpfungen führt sie in ihren Abbildungen vor, um so in künstlerischer wie in technischer Hinsicht immer neue Anregung zu gediegenem Schaffen zu bieten. So zeigt das Oktoberheft, zum Teil in Farben- und Sepiatondrucken, eine Fülle reizvollster Woll- und Seidenstickereien aller Art, ausgezeichnete Klöppel- und Nähspitzen, Macramé-Arbeiten, eine Reihe reichster österreichischer Volkskunst-Arbeiten: Weiß- und Buntstickereien aus Böhmen, Mähren, Tirol, endlich eine Spitzenrobe, Vitrinenpuppen, Monogramme usw.

Akademische Rundschau. Unter diesem Titel erscheint im Oktober dieses Jahres eine Zeitschrift für das gesamte Hochschulwesen und die akademischen Berufsstände im Verlage von K. F. Koehler in Leipzig. Die Redaktion besteht aus den Herren Wilhelm Baum und Dr. Friedrich Schulze. Wie uns mitgeteilt wird, soll die „Akademische Rundschau" weder die bestehenden Nachrichten-Korrespondenzen, noch die verschiedenen Lokal- und Studentenblätter vermehren, sondern die Hochschulkunde als einen besonderen Wissenszweig und die Hochschulpolitik nach der Seite der Bildungs-, Organisations- und Standesfragen anbauen. Die Zeitschrift wird monatlich ausgegeben und wird im Jahresabonnement 12 Mark kosten; das einzelne Heft 1,25 Mark. Bestellungen sind an die Sortimentsbuchhandlungen zu richten. Die erste Nummer erscheint am 3. Oktober.

Meine erste Zeitung. Herausgegeben von Charlotte Stein. Pädagogischer Leiter: Oberlehrer Jos. Glaser. Leipzig, Verlag von Otto Spamer. Alle 14 Tage ein Heft. Preis vierteljährlich 1,80 Mk.

„Wahrhaft kindlich in Wort und Bild, erziehlich und fördernd mit Ausschluß jeder aufdringlichen Moral" — das ist der Wahlspruch dieser neuen Zeitung. Roseggers Heimgarten sagt von ihr: Zu den wenigen Kinderschriften, die vom pädagogischen und literarischen Standpunkte aus sich bewähren, gehört „Meine Zeitung". Das vorliegende Heft bestätigt dieses Urteil, es ist nach Inhalt und Ausstattung als eine schöne Gabe für das erste Lesealter, 7—12 Jahre, anzusprechen. Darüber, ob die Zeitung auch für die katholische Jugend ohne Einschränkung zu empfehlen ist, können wir uns nach dem einen Heft kein abschließendes Urteil gestatten. — Der Name Oskar Wildes, der mit einem — übrigens einwandfreiem — Märchenanfang vertreten ist, mag die Zurückhaltung begründen.

Niedersachsen. Halbmonatsschrift. Verlag Schünemann in Bremen. Preis vierteljährlich 2 Mk.

Wer sich jahrelang in ehrlicher Arbeit gemüht hat und seinem Haben manch schönen Erfolg hat zuschreiben dürfen, der darf sich einen besseren Rock anziehen und vors Haus, das reichen Segen der Heimat birgt, einen farbenfrohen Erntekranz hängen. Mit Fug und Recht schmückt sich auch Niedersachsen, diese prächtige Halbmonatsschrift, die im neuen vornehmen Gewande ihren 18. Jahrgang begonnen hat, mit einem stolzen Kranze, denn gar manches Gut, das der Heimat verloren zu gehen drohte, hat sie im Laufe der Jahre in feinsinniger, sorglicher Arbeit eingeheimst und aufgespeichert. Schon oft ist hier auf die mustergültige, rührige Tätigkeit Niedersachsens hingewiesen, als daß es noch besonderer Empfehlung bedürfe. Eine beweiskräftige Probe ihrer Leistungsfähigkeit bietet die Zeitschrift soeben wieder in dem Alt-Hamburg gewidmeten 2. Hefte des neuen Jahrganges. Welche Fülle von künstlerisch reizvollen und originellen Straßenbildern das alte Hamburg, nun zum größten Teil schon eine versunkene Welt, darbot, das ist heute wohl den wenigsten mehr bekannt. Die beiden mit einer Füll. malerischer Ansichten versehenen Artikel „Im Gängeviertel", ein verschwindendes Stück Alt-Hamburg, von Bernhard Abelt und „Hofgängerei" von Hans Förster enthüllen die charakteristische bauliche Eigenart dieser versteckten Winkel der Stadt, aber auch die ihrer Bewohner, die sich größtenteils aus dem Arbeiter- und Kleinbürgerstand zusammensetzt, und hier auf engem Raum ein Dasein voll traulichen Behagens führte. Welche scharfen Typen das kraftvoll pulsierende Arbeitsleben der alten Hansestadt ausprägte, zeigt ein gleichfalls von Hans Förster verfaßter und illustrierter Aufsatz über „Hamburger Rasseköpfe", indessen Hermann Claudius in ein paar feinen plattdeutschen Gedichten besonders reizvolle Bilder aus dem Hamburger Straßenleben festhält und zwei Kasperszenen aus Johs. E. Rabes trefflichem Buch „Kasper Putschenelle" köstliche Proben derben Volkshumors geben. Ein von Farbenglanz und sprühendem, rastlosem Leben strotzendes modernes Seitenstück bildet „Der Hamburger Hafen" von Paul d'Ardeschah, während Hermann Boßdorf althanseatischer Mannhaftigkeit ein prächtiges Denkmal setzt in der stahlklirrenden Ballade „Simon von Utrecht". Endlich enthält auch der Sammler mehrere hochinteressante Beiträge zur Kenntnis des Alt-Hamburger Volkslebens.

Mitteilungen.

Von Sven Hedin. Der Schlußband seines hervorragenden Werkes „Transhimalaja, Entdeckungen und Abenteuer in Tibet" wird im November bei Brockhaus erscheinen, der letzte Teil seines Berichtes über die ebenso erfolgreiche als abenteuerliche Entdeckungsreise, während der der kühne Forscher jahrelang völlig verschollen war. Der Band enthält die zwei großen Abschnitte, die Hedin in den ersten Bänden aus Raummangel ausgelassen hätte: den Marsch von der neuentdeckten Indusquelle durch unbekanntes Land bis Ladak, den achten Aufstieg zum Transhimalaja und den erlösenden Rückzug nach Indien, ferner ein Kapitel über Lamaismus und Katholizismus usw. Auch wer die ersten zwei Bände des „Transhimalaja" noch nicht kennen sollte, wird den neuen Band mit Freude erwarten. Er bildet ein abgeschlossenes Ganzes und gewährt Belehrung und Genuß in reichem Maße.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel
ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weisser Wäsche unübertroffen, sondern es desinfiziert auch in hervorragendem Masse. Besonders wichtig
für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche,
die nicht gekocht werden darf. Einfaches Waschen in handwarmer Lauge (30—40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.
HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten
Henkel's Bleich-Soda.

Ortsgesetz.

Auf Grund des § 11 der Städteordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856, des § 9 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 25. Juni 1912 wird folgendes Ortsgesetz für die Stadt Münster erlassen:

§ 1.

Behufs ordnungsmäßiger Durchführung der Reinigung der öffentlichen Plätze und Straßen wird von der Stadtgemeinde Münster eine Straßenreinigungsanstalt unterhalten.

§ 2.

Die von der städtischen Straßenreinigungsanstalt zu übernehmende Straßenreinigung umfaßt:

1. das regelmäßige Reinigen der Fahrbahn und Bürgersteigflächen einschließlich der Abfuhr des Straßenkehrichts,
2. das Reinigen der Bürgersteige bei Schneefällen und Tauwetter,
3. die Beseitigung des Schnees von den Fahrbahnen, wenn derselbe wegen seiner Menge verkehrshindernd wird.

§ 3.

Die Stadtgemeinde Münster übernimmt dagegen nicht:

1. das Bestreuen der Bürgersteige bei Schnee- und Eisesglätte,
2. die Beseitigung von Eisbildungen durch Traufwasser auf Fußwegen und des von den Gebäuden auf dieselben abgestürzten Schnees.

§ 4.

Zu den Kosten der von der Stadtgemeinde auszuführenden Straßenreinigung haben die mit ihren Grundstücken an die Straße grenzenden Grundeigentümer jährliche Beiträge zu entrichten. Die Gesamtsumme der Beiträge soll ¾ der Kosten der Straßenreinigung einschließlich der Kosten für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, sowie einschließlich des auf die Straßenreinigungsanstalt entfallenden Anteils an den allgemeinen Verwaltungskosten nicht übersteigen.

Für die Bemessung des auf jedes einzelne, an einer öffentlichen Straße liegende Grundstück entfallenden Beitrages ist einmal die Zahl der wöchentlichen Reinigungstage und zweitens die Größe der dem Grundstücke anzurechnenden Reinigungsfläche maßgebend.

Die Zahl der Reinigungstage wird durch polizeiliche Verordnung festgestellt. Die Größe der Reinigungsfläche ergibt sich durch Vervielfältigung der Frontlänge des Grundstücks mit der halben Straßenbreite. Dabei ist eine Straßenbreite von mehr als 15 Meter außer Betracht zu lassen. Bei denjenigen Straßen, die auf einzelnen Strecken verschiedene Breiten haben, wird die der Flächenberechnung zu Grunde zu legende Durchschnittsbreite vom Magistrat festgesetzt. Bei Grundstücken mit abgestumpften Ecken wird die durch die Abstumpfung gebildete Frontseite der an der schmaleren Straße liegenden Frontlänge bei Feststellung der Reinigungsfläche hinzugerechnet.

Die Festsetzung des hiernach auf jedes Quadratmeter Reinigungsfläche entfallenden Beitrags erfolgt von 3 zu 3 Jahren durch besonderen Gemeindebeschluß.

§ 5.

Die Reinigungsbeiträge sind öffentliche Abgaben und unterliegen der Beitreibung im Verwaltungszwangsverfahren.

Zur Zahlung des Beitrages ist persönlich verpflichtet, wer zur Zeit des Eintritts der Zahlungsverpflichtung Eigentümer ist. Mehrere Eigentümer haften als Gesamtschuldner.

Die Verpflichtung zur Zahlung ruht dinglich auf den betreffenden Grundstücken dergestalt, daß auch jeder spätere Eigentümer für die Bezahlung mit dem Grundstücke haftet.

§ 6.

Die Beiträge sind in halbjährlichen Raten zahlbar und zwar die erste Rate zwischen dem 1. und 15. Juni und die zweite Rate zwischen dem 1. und 15. November eines jeden Jahres. Vorausbezahlungen bis zum ganzen Jahresbetrage sind gestattet.

Für ein Grundstück, welches im Laufe eines Rechnungsjahres beitragspflichtig wird, muß der volle Beitrag für das laufende halbe Jahr binnen 14 Tagen nach Empfang der besonderen Benachrichtigung entrichtet werden.

Im Falle des Erlöschens der Beitragspflicht ist der Beitrag bis zum Ablauf desjenigen Halbjahres zu entrichten, in welchem die Beitragspflicht aufhört.

Wenn in der Person des Eigentümers des Grundstücks ein Wechsel eintritt, so erfolgt die Umschreibung des Beitrages auf den neuen Eigentümer vom Beginne des auf den Eigentumswechsel folgenden Halbjahres ab.

Erfolgt der Eigentumswechsel infolge Zwangsversteigerung, so hat der neue Eigentümer den Beitrag vom Tage der Zwangsversteigerung ab zu entrichten.

§ 7.

Gegen die Höhe des festgesetzten Straßenreinigungsbeitrages wie gegen die Verpflichtung zur Entrichtung desselben überhaupt, stehen den Beitragspflichtigen die Rechtsmittel nach Maßgabe des Kommunalabgabengesetzes zu. Die Einlegung des Rechtsmittels entbindet nicht von der Verpflichtung zur vorläufigen Entrichtung der Gebühr.

§ 8.

Dieses Ortsgesetz tritt mit dem Tage der Rechtskraft des das Ortsgesetz genehmigenden Beschlusses der zuständigen Behörde in Kraft und findet auch auf die seit dem 1. April 1912 bis zum Inkrafttreten des Ortsgesetzes von der Stadt ausgeführten Straßenreinigungen Anwendung.

Münster, den 11. November 1912.

Der Magistrat.
Dr. Jungeblodt.

Vorstehendes Ortsgesetz betreffend die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Reinigung der öffentlichen Plätze und Straßen vom 11. November 1912 wird hiermit gemäß § 9 Abs. 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 öffentlich bekannt gemacht.

Das Ortsgesetz liegt von dem auf die Veröffentlichung des Ortsgesetzes durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Münster folgenden Tage an auf die Dauer von 4 Wochen auf Zimmer Nr. 43 des Stadthauses an den Werktagen vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen das Ortsgesetz sind binnen der vorbezeichneten Frist bei dem unterzeichneten Magistrat anzubringen.

Münster, den 12. November 1912.

Der Magistrat.

Gemeindebeschluß

betreffend die Erhebung von Beiträgen zu den Kosten der Straßenreinigungsanstalt.

Durch übereinstimmenden Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung wird folgendes bestimmt:

§ 1.

Die nach § 4 des Ortsgesetzes vom 11. November 1912 zu erhebenden Beiträge werden wie folgt festgesetzt:

Jeder Grundeigentümer hat für jeden Quadratmeter Reinigungsfläche zu zahlen:

a) bei 6 Reinigungstagen 20 Pfennig
b) bei 3 Reinigungstagen 15 Pfennig
c) bei 2 Reinigungstagen 10 Pfennig

im Jahre.

§ 2.

Diese Festsetzung erstreckt sich auf die Zeit vom Inkrafttreten des Ortsgesetzes bis zum 31. März 1915.

Münster, den 12. November 1912.

Der Magistrat.
Dr. Jungeblodt.

Vorstehender Gemeindebeschluß vom 12. November 1912 wird gemäß § 9 Absatz 3 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 öffentlich bekannt gemacht.

Der Plan der Veranstaltung vom 4. September 1912 nebst Kostennachweis vom 15. September 1912 sowie die Veranlagungslisten der Anlieger und der auf sie entfallenden Beiträge vom 1. Oktober 1912 liegen von dem auf die Veröffentlichung des Gemeindebeschlusses durch das Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Münster folgenden Tage auf die Dauer von 4 Wochen auf Zimmer Nr. 43 des Stadthauses an den Werktagen vormittags von 9—12 Uhr zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen den Gemeindebeschluß sind binnen der vorbezeichneten Frist bei dem unterzeichneten Magistrat anzubringen.

Münster, den 12. November 1912.

Der Magistrat.

Guterhaltener Kinderwagen preiswert zu verkaufen. (12a Sophienstr. 18.

An einem guten Mittagstisch können noch einige Herren teilnehmen. Hermannstr. 84 a.

Wohnungs- und Stellenanzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Handwerker erhält Kost und Logis. Woldeckerstraße 36 part. r.

2 schöne, leere Mansardenzimmer an ruh. Pers. sofort z. verm. Näh. Kettlerstr. 27. r3a

Wohnung zu vermieten. 2. Etg. Preis 380 Mk. Näh. Hansaring 28, pt. r2a

Prinzipalmarkt 42
3. Etage per sofort od. später zu vermieten.
Näheres daselbst im Geschäft rechts. a5a

Großer Keller mit Wasserleitung sofort billig als Lagerraum zu vermieten. Näheres Geschäftsstelle.

Gesuchte Wohnungen

Zu sofort od. 15. 2 große möbl. Zimmer von e. Dame gesucht. Altstadt. Offerten u. D D 145 an die Geschäftsst.

Einfamilienhaus z. Abvermieten passend gesucht. Off u. C C 144 an die Geschäftsst.

Sofort Wohnung, 6 Z. Zubehör, Parterre oder 1. Etage oder Einfamilienhaus zum Abvermieten gesucht. Offerten unt. E 7239 an A. Rolef, Markt 37.

Offene Stellen

Junge Dame,
die stenographieren kann, zur Bedienung der Schreibmaschine auf sofort gesucht.
Borgmeyer & Co., Buchhandlung und wissenschaftl. Antiquariat, Salzstraße.

Einlegerin
oder Hilfsarbeiter in dauernde Stellung gesucht. r2a
Buchdruckerei Hansen, Telgte.

Für sofort oder zum 1. Januar ein durchaus tüchtiges **Mädchen** gegen hohen Lohn gesucht. Angebote u. F 7244 an A. Rolef, Markt 37.

Putzfrau für Samstags gesucht. Fechner, Clemensstr 14.

Es wird auf einem adeligen Landgut zu sofort eine **kath. Lehrköchin** gesucht. Off. unter 2 M 3098 an die Gesch. ds. Bl.

Suche zum 1. od. 15. Januar 1913 wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens ein besseres, kath., zuverlässiges **Küchenmädchen,** welches Hausarbeit mit übernimmt. Zeugn.-Abschr., mögl. mit Bild, Ang. des Alters und der Lohnansprüche an Frau Fabrikant F. Brinkhaus, Warendorf i. W., Klosterstr. 11.

Putzfrau gesucht. Südstraße 41 unten.

Junges, kath. Mädchen aus guter Familie findet für sofort oder zum 20. Nov. Stellung in ruh feinem Privathause die Küche und den Haushalt zu erl. 1½ Jahre ohne Vergüt. od. 1 Jahr bei 150 Mk. Zuzahlung. Offerten unter E E 146 an die Geschäftsstelle. a3a

Junger Bäckergehülfe gesucht. Steinfurterstr. 17.

Bäckergeselle auf sofort gesucht. Gustav Lange, Gronau i. W., Neustraße 18.

Suche zu bald einen jungen **Hausburschen und Kutscher.** J. Schlenke, Hotel zum gold. Hirsch, Dorsten i. W.

Tüchtige Elektro-Monteure geg. hohen Lohn sofort gesucht. Franz Döpp, Dorsten a. d. L.

Landwirt bei Coesfeld sucht zum 1. April oder auch früher **Ackerknecht.** Lohn 450-500 Mk. Gute Behandl. u. gut. Tisch wie hiesige Leute. Off. u. A A 3068 a. d. Gschft. 4 c

Das Arbeitsamt d. Landwirtsch.-Kammer Münster sucht und vermittelt
Knechte
Kuhwärter
Arbeiterfamilien
Eleven (zum Frühj.)
Gegen Einsendung der Papiere freie Reise. a3a

Auf sofort ein zuverlässiger »» **Knecht,** «« der gut m. Pferd. umgeh. kann, bei hohem Lohn und Fam.-Anschluß gesucht. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesuchte Stellen

Alt., eins. Person, kath., sucht wegen Sterbefall Stelle als Haushälterin oder Stütze in ruh. Hause auf d. Lande. Off. u. J J 150 a die Geschäftsst.

Junge Verkäuferin sucht Stellung z. 1 Januar im Kolonialw.-Geschäft. Offerten u. H H 149 an die Geschäftsst.

Jung. Mädchen sucht für sofort des Nachmittags Stundenstelle. Näh. Georgskommende 47.

Eine ältere, katholische **Verkäuferin,** welche bisher in lebhaftem Manufaktur- und Damen-Konfektions-Geschäft tätig war, sucht ähnliche Stellung zum 1. Jan. Off. u. T W 140 a. d. Gesch.

Suche f. m. Tochter Stell. b. Kindern, od. als Stütze i. bess. Haushalt. Dieselbe hat das Nähen erlernt, kann zu Hause schlafen. Off. unter A A 142 an die Geschäftsstelle.

Kath. Fräulein, 40 J., wünscht (weil alleinst.) bess. kl. Haush zu führen. Off. unter D 7234 an Aug. Rolef, Markt 37.

Alt., kath. Fräulein, geschäftskundig, m. eig. Haushalt, tüchtig i. Weiß- und Buntnähen, wünscht Filiale zu übernehmen. Offerten unter K K 151 an die Geschäftsstelle.

Suche für meinen Bruder, 18 Jahre alt, z. Z. in ungekündigter Stellung, ein Stelle als **Schlossergeselle** in größerer Schlosserei. r3a Gefl. Off. u. F F 147 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zum 1. April oder früher Stelle als w2a **Fuhrknecht,** am liebst. in Münster b. Speditionsgesch. ges. Z. erfr. in der Geschäftsst. d. Glocke, Oelde.

Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht Stelle am liebsten auf einem Büro. Off. u. D 7288 an Aug. Rolef.

1913 Münsterischer Almanach 1913

Soeben erschienen.

Der Taschenkalender enthält auf 64 Seiten ein genaues Kalendarium mit allen für die hiesige Gegend wissenswerten Notizen, Verzeichnis der Jahrmärkte, der Finsternisse, Festtage der Juden, Sonnenauf- und Untergangstafel, Tafel zur Stellung der Uhr, Porto-Taxe für das Reichspostgebiet und für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn, Martinimarktpreise für Münster von 1891—1911 und a. m.

Preis geheftet 15 Pfg.,
elegant kartoniert mit durchschossenem Papier und mit Aufdruck 25 Pfg.
Für Wiederverkäufer günstige Bezugsbedingungen.

Aschendorffsche Verlagsbuchhandlg., Münster i. W.

4. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

12. November 1912, nachmittags. Nachdruck verboten.

82 80 99 187 75 90 218 [3000] 96 334 [500] 42 70 93 164 640 58 786 935 70 1072 440 46 54 576 614 63 [3000] 2054 89 150 250 466 567 770 864 964 78 92 [1000] 3032 46 [1000] 215 62 353 95 96 427 37 58 82 93 619 765 98 8 5 88 4010 67 267 [500] 360 766 985 5077 123 69 249 719 50 828 6024 199 [500] 279 840 409 519 623 790 9.5 7137 [1000] 214 82 426 732 934 44 8014 17 165 490 51 [1000] 26 636 [1000] 72 700 79 [500] 81 840 9164 873 560 698 966

10205 59 [500] 466 685 866 11082 211 74 75 836 929 83 12056 [500] 139 294 889 497 649 766 93 880 948 [500] 13031 91 [1000] 126 2 6 340 442 807 16 24 85 910 14004 46 108 250 489 90 783 63 98 860 [1000] 985 15100 218 680 864 974 16075 285 846 485 [3000] 658 65 99 905 989 51 17138 508 26 60 70 753 836 18247 86 881 [3000] 45 46 [500] 434 [500] 47 53 862 916 [1000] 51 73 19219 34 63 344 95 561 673 733 46 869 950 71

20 6 81 [500] 114 [1000] 526 746 60 890 911 21191 209 [500] 5 362 72 41 771 72 88 [500] 888 923 22098 [1000] 165 [10 0] 96 209 328 [1000] 421 753 828 23032 182 586 602 839 24027 86 114 210 801 422 58 74 518 47 658 812 14 967 25109 40 219 81 3 6 465 815 28 760 95 874 26070 110 230 349 92 31 22 10 706 9 983 27164 90 300 87 443 781 [500] 858 [3000] 87 28 11 418 754 361 87 29196 252 359 551 713 860 65 904 18 68 157 5[00] 93 39 270 308 20 422 26 5 9 [500] 31202 41 86 502 602 69 92 [5000] 704 16 860 916 32028 529 602 16 72 739 9 [1000] 74 829 [500] 38 33016 67 84 [1000] 92 145 1000 212 41 309 89 467 788 943 96 34012 16 110 15 30 31 86 98 465 68 [1000] 98 605 7 13 34 78 35181 34 50 515 70 696 36375 427 30 576 606 69 715 84 935 91 [500] 37054 192 212 67 401 6 [1000] 30 85 631 98 787 84 994 38000 28 204 [1000] 41 [1000] 336 444 [30000] 522 39187 282 370 448 555 612 24 705 8 8 46

40142 60 288 829 701 64 917 41082 49 60 152 334 446 70 77 80 928 [500] 42077 8 140 362 480 507 [5000] 47 618 860 950 43078 55 85 281 [500] 861 44026 42 120 253 316 51 452 47 617 45185 259 510 704 948 46130 298 817 42 430 565 47203 3 7 418 552 57 667 884 902 30 85 48447 588 618 51 778 40 49035 54 67 [500] 157 [500] 350 428 [3000] 80 532 42 [3000] 66 [500] 770 929 40 72

50086 202 748 980 78 51194 346 47 [1000] 698 867 930 38 52036 117 [1000] 358 549 861 53064 91 265 352 475 [1000] 631 42 79 818 24 54000 372 461 791 710 13 78 928 39 55024 76 111 282 302 45 459 690 43 715 2 307 56016 221 851 581 637 95 909 [3000] 44 57708 407 240 72 412 84 501 712 68 802 [500] 353 58041 323 629 936 59767 104 57 90 340 485 558 5 706 38 962

60364 99 454 517 13 37 [500] 82 87 [1000] 907 938 58 61069 70 98 197 251 393 [3000] 98 [500] 417 815 85 97 999 62082 179 255 89 [3000] 638 706 25 [500] 26 50 [1000] 70 74 63064 114 [500] 217 358 [1000] 58 424 845 38 617 72 783 915 96 64081 02 567 [500] 784 44 96 852 65092 174 240 431 670 731 853 79 [500] 924 85 66018 [500] 92 273 459 548 652 781 88 879 902 67108 216 [1000] 52 61 457 638 [500] 43 73 88 852 997 68048 500 75 114 17 815 58 69177 804 66 80 769 894 616 [500] 69008 87 368 466

70143 253 59 390 98 488 912 710.. 105 282 64 425 648 [1000] 791 [500] 881 241 72002 [500] 27 288 870 [3000] 479 546 [500] 59 94 621 44 76 85 73274 854 3 82 424 48 70 507 88 316 [500] 73 86 789 891 924 74058 18 230 443 71 960 75021 213 [500] 87 644 760 808 32 58 76066 188 94 366 4 8 626 43 392 714 77054 588 [1000] 701 78094 28 568 620 [500] 38 79142 53 54 802 58 [1000] 961

80380 429 87 518 78 971 81184 236 59 82 812 459 78 505 19 48 638 40 79 772 374 90 91 82321 55 88 517 31 88 807 36 3 83052 69 282 904 153 97 579 706 19 881 [3000] 999 84049 881 466 537 890 788 [1000] 926 905 8 7 21 85154 409 14 78 624 870 71 86218 79 413 649 725 [500] 72 87 804 92 87044 12 458 520 [1000] 28 [500] 477 849 98 987 88213 385 424 596 81 38 61 [5000] 89025 71 100 40 66 [500] 352 581 657 96 762 858 83 985

90012 281 93 9 486 528 988 941 79 91017 201 40 48 515 38 65 689 992 92091 141 38 96 98 361 35 [1000] 5 87 91 605 735 938 [1000] 80 93035 45 149 301 310 523 601 92 7 7 [500] 71 862 94026 149 379 752 [3000] 83 53 65 [500] 95140 50 397 721 40 65 86 974 96027 200 50 229 358 57 [500] 589 613 73 97022 [3000] 57 145 208 54 191 508 682 707 67 88 369 98092 160 242 40 55 525 65 302 721 67 95 99017 13 7 5 3 [1000] 718 77

100049 52 90 409 26 [500] 54 99 668 835 4 36 935 101500 10 62 [3000] 619 40 98 807 102061 [500] 183 270 379 402 31 46 785 103084 194 [500] 989 104162 249 549 960 105028 373 520 606 704 77 924 106067 116 41 482 515 45 611 99 [1000] 703 107129 285 895 479 506 72 [500] 740 827 83 984 108012 60 193 341 589 834 [3000] 109096 102 322 [1000] 32 416 519 69 [500] 96 753 [500]

110040 54 57 155 216 54 [5000] 462 557 604 22 766 886 949 82 [3000] 111191 265 82 8 375 400 585 687 47 54 833 60 927 [500] 48 112000 589 63 126 95 556 611 84 95 781 848 71 89 [1000] 929 113000 [500] 254 300 [1000] 478 74 95 554 [500] 68 618 7 8 114177 209 55 72 398 542 646 72 744 865 115062 139 5 8 [500] 73 714 963 116048 56 91 356 [3000] 68 80 510 96 411 695 [500] 761 899 990 117080 339 76 603 [500] 709 28 807 10 48 118110 246 536 57 [500] 608 71 723 119107 56 247 95 309 561 627 36 753 [1000] 911 43

120086 163 91 [500] 3 1 57 504 9 661 63 900 57 121184 207 500 339 415 607 42 789 805 976 122759 288 319 419 538 621 49 994 123088 [1000] 107 34 [500] 245 54 75 371 546 60 82 619 20 124010 26 38 63 94 238 451 61 92 687 712 42 44 886 92 906 18 32 41 [1000] 125891 488 616 64 876 915 86 [500] 126014 216 316 733 921 97 127110 438 616 34 68 [3000] 742 77 849 128057 132 54 227 40 564 [1000] 715 16 85 855 82 916 30 129084 [500] 44 45 54 229 68 317 411 28 547 80 622 85 777 [1000] 948

130 23 200 [500] 321 [500] 427 592 775 99 808 [3000] 131186 95 244 64 670 98 708 870 80 87 957 132046 139 235 67 873 499 902 133045 81 226 878 447 547 68 65 631 78 773 846 134051 156 269 [1000] 84 401 2 28 564 668 727 896 135052 68 126 372 471 538 45 94 755 838 917 [3000] 20 41 63 66 136 6 117 275 84 515 633 926 36 57 137180 [500] 262 92 306 52 90 464 502 98 623 47 958 92 138152 60 298 339 418 85 675 76 820 66 976 97 139 83 201 78 [500] 308 405 52 60 79 816 30 [3000] 969

140039 [1000] 67 [500] 191 222 [1000] 340 83 421 24 39 681 47 70 745 815 42 86 938 141026 91 [1000] 97 118 235 350 68 568 86 640 804 27 41 [1000] 62 935 142192 [1000] 213 751 54 91 988 143036 346 441 95 545 62 80 189 742 63 71 921 144074 297 808 46 [500] 435 564 73 908 145040 167 75 419 577 [1000] 697 894 909 41 146045 181 274 314 [1000] 87 400 508 15 685 811 79 147128 97 826 38 429 77 [1000] 620 38 860 148017 97 143 52 76 208 [500] 98 429 [1000] 48 [500] 558 609 727 149165 385 407 545 616 71 90 764 806 37 977 [500]

150259 415 534 777 801 70 76 151011 29 208 15 46 499 509 12 67 632 709 152017 150 310 27 655 [3000] 758 87 [500] 95 [500] 944 153150 62 [3000] 79 225 [3000] 413 28 79 671 [500] 781 83 823 [500] 984 [500] 154041 183 226 748 889 914 155425 500 73 605 704 [500] 35 827 [500] 988 156064 28 379 471 [1000] 529 745 157088 93 307 12 [1000] 511 675 81 744 [500] 861 [1000] 71 [500] 75 915 158033 235 59 95 430 43 524 675 94 762 890 912 159027 [3000] 62 222 59 [500] 308 419 550 706 890 955 95

160305 [1000] 26 482 89 957 161186 325 559 607 38 704 41 79 953 62 162284 96 417 541 91 747 [500] 980 163046 130 348 81 571 628 868 164000 149 90 412 29 38 709 830 917 81 165010 219 47 53 467 521 89 988 166189 485 508 784 42 [1000] 828 907 67 167003 56 202 63 70 [500] 430 35 579 80 685 740 65 94 926 168152 388 401 44 88 679 981 169017 259 84 404 32 93 554 56 694 810 28 54 [500] 954 56 90

170012 13 39 66 271 [1000] 308 10 54 424 569 91 726 45 960 62 171202 [3000] 48 64 611 69 714 811 42 172046 276 313 [500] 84 417 646 48 78 [3000] 881 63 979 173084 [3000] 65 94 200 48 429 623 81 725 839 998 174112 81 45 830 81 [3000] 790 816 987 175019 155 312 405 92 686 725 839 45 952 176043 418 519 78 601 28 63 785 981 38 [500] 177047 78 227 69 309 13 14 62 789 817 178088 131 66 96 819 413 82 519 711 77 9 4 179289 [1000] 45 394 435 [1000] 582 [1000] 688 52 829 75 94 936 63 86

180167 819 [3000] 418 787 850 181079 [15000] 141 [1000] 490 99 [3000] 619 35 708 904 182210 [3000] 354 501 28 693 706 930 [1000] 44 183003 4 62 137 248 356 781 904 184196 466 585 691 750 996 185056 195 424 509 602 [1000] 11 15 929 1 60 8 111 801 49 96 187240 81 396 445 801 8 66 188 12 229 49 720 65 409 98 587 614 189112 75 806 [3000] 19 21 502 622 23 78 [500] 870 88 923 28 48

190288 622 704 [500] 946 57 [1000] 191027 86 71 226 411 651 62 651 58 738 97 832 970 192044 475 512 682 730 920 38 76 193005 8 [1000] 111 336 79 442 67 69 513 798 968 194014 24 71 191 220 31 325 400 15 606 9 12 13 703 61 80 840 980 [500] 195020 124 30 269 76 309 502 28 89 92 98 612 774 89 [500] 804 915 [1000] 47 79 196222 331 464 680 743 827 89 94 [3000] 1970 4 18 91 301 414 520 21 39 744 814 948 198151 421 61 503 89 617 759 92 821 907 199078 224 362 82 92 561 886 943

200087 276 347 512 28 98 718 73 94 [1000] 919 201106 23 284 [500] 67 77 89 421 50 56 623 876 960 202248 333 68 707 864 10 91 74 916 24 203192 200 14 84 [3000] 402 18 545 [1000] 54 660 738 204044 75 300 411 45 [500] 682 809 36 205042 78 244 [1000] 61 419 67 582 716 53 958 78 79 86 91 206113 61 68 547 61 686 88 706 89 880 929 207071 370 [3000] 441 601 [500] 88 785 832 61 [500] 67

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne 2 zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 2 zu 40000, 16 zu 30000, 22 zu 15000, 78 zu 10000, 152 zu 5000, 2256 zu 3000, 3890 zu 1000, 6250 zu 500 Mk.

Französischer Unterricht für Anfänger gesucht. Offerten mit Preisangabe u. B B 141 an die Geschäftsst.

Stud. höh. Lehrerin erteilt Nachhilfestunden. Offerten u. B B 143 an die Geschäftsst.

Goldener Kneifer verloren w2a in der Nacht von Sonntag auf Montag zwischen Ludgerihof und Hammerstraße 26. Abzugeben geg. Belohnung Hammerstraße No. 26, II.

Student sucht 250 Mk. zu leihen geg. höchste Zinf. u. vierteljährl. Abschlagszahlung. Off. unt. G 7245 an A. Rolef, Markt 37.

Sehr guterh. Phonograph mit 15 neuesten doppelseitig guten Platten zu verkaufen. Mecklenbeckerstr. 66 I r.

Hübscher, wachsamer Hund bill. zu verk. Langenstr. 32, II.

Betten
liefert in jeder Qualität und Preislage in tadelloser Ware zu anerkannt billigen Preisen
Werner Hüsing
Münster i. Westf.
Fernsprecher 674 ✱ Roggenmarkt 4
Bettwarenhandlung.
Für jedes bei mir gekaufte Bett übernehme volle Garantie.
Alte Federn lasse auf Wunsch reinigen.

Heinrich Stamm, Roggenmarkt 5, Fernruf 448, empfiehlt in großer Auswahl **Goldfüllfederhalter.**
Reparaturen aller Art werden in eigener Werkstatt ausgeführt.
Postscheckkonto Cöln 18923.

Sämtliche Haar-Ersatzteile naturgetreu.
— Stets Eingang von Neuheiten. —
Spezial-Damen-Frisier-Salon
Frau Carl Schmitz,
Ludgeristrasse 23. Telephon 1220.

Verlag der Aschendorff'schen Buchhdlg. Münster i. W.

Wir empfehlen folgende für die **Hausbücherei der katholischen Familie** unentbehrlichen Volksbücher:

Haus- und Familienbibel, in Wort und Bild (nach Overberg) nebst kurzem Abriß der Kirchengeschichte. Herausgegeben von Prälat Dr. Berlage und Dompropst r. Scheuffgen. 784 S. 8°. Mit zahlreichen Bildern 2 Mk., gebd. ½ Lederbd. 2,60 Mk., ½ Frzbd. 3 Mk.

Erschien auch in Prachtausgabe unter dem Titel „Gottes Reich auf Erden". gr. 4°, gebd. in Leichenband 12,50 Mk.

Katech. Blätter: Ich halte Overbergs oder Berlage-Sche fferns Werk für das köstlichste, in erster Linie volkstümlichste und nutzbringendste Hausbuch. Ich empfehle dieses Hausbuch aus allen Kräften halte es für ein höchst geeignetes Festgeschenk und glaube insbesondere daß die Geistlichkeit sich um Verbreitung desselben mit Eifer annehmen soll.

P. Leon. Goffine, Hand-Postille, oder christkatholisches Unterrichts- und Erbauungsbuch für alle Sonn- und Festtage des Jahres nebst einem vollständigen Gebetbuche. Volks-Ausgabe mit farb. Titelbilde und 100 Holzschn. (davon 32 Vollb.) 29. (Stereotyp-)Auflage. 704 S. 8°. 1,75 Mk., geb. ½ Leder 2,30 Mk., ½ Franzbd. 2,65 Mk.

— — Pracht-Ausgabe in größerem Format und mit Linieneinfassung, br ch. 2,50 Mk., geb. ½ Franzbd. 3,60 Mk.

Pastoralblatt Cöln. Diese Ausgabe zeichnet sich durch dem Auge wohltuenden Druck und feines, doch kräftiges Papier aus; der überaus reiche und würdige Bilderschmuck ist nach Vorlagen der besten alten und neuen Meister ausgewählt .... Der Preis ist sehr billig.

Unsere englische Ausgabe des Goffine kostet 1,25 Mk., geb. 2 Mk.

P. Math. Vogel S. J. Lebensbeschreibungen der Heiligen Gottes auf alle Tage des Jahres mit heilsamen Lehrstücken versehen. 5. (Stereotyp-)Ausg. Neu bearb. von W. Cramer, Pfarrer. Mit über 200 Bildern im Text und 6 Vollbild. in reichstem Farbendruck. 816 S. 4°. 7 Mk., geb. ½ Leder 8,60 Mk., dto. ganz Leinen 9,80 Mk.

— — Pracht-Ausgabe mit einem Anhang enthaltend: P Cochem Leben Jesu und Mariä. Ausgabe auf feinstem Papier mit rother Linien-Einfassung in gr. 4°. Mit über 250 Bildern in Holzschnitt, einem Familienregister und 15 Vollbildern in reichstem Farbendruck. — 960 S. brosch. 11 Mk., geb. in ½ Frzbd. 15 Mk.

Büchermarkt Crefeld. Dem vortrefflichen Inhalt des Werkes entspricht die Ausstattung, sowohl hinsichtlich des schönen Druckes, wie der großen Zahl guter Holzschnitte und sehr geschmackvoll ausgeführter Farbendrucke. — Anzeig für die kath. Geistlichk. Der Hauptvorzug besteht in den sehr schönen und praktischen Lehrstücken, welche sich jedem Heiligenleben anschließen. —

P. Nicol. Avancinus S. J. Betrachtungen über Leben u. Lehre Christi nach den 4 Evangelisten für alle Tage des Jahres; nebst einer kurzen Abhandlung über Notwendigkeit, Nutzen und Art und Weise der Betrachtung. 2 Bde. 6. reich illustr. Ausgabe. 808 S. 8°. 2,50 Mk., in Leinen geb. 3,30 Mk.

Diese neue, unlängst erschienene Ausgabe des beliebten Betrachtungsbuches ist mit 32 Vollbildern geschmückt.

P. M. von Cochem, Leben und Leiden unseres Herrn u. Heilandes Jesu Christi und seiner gebenedeiten jungfräulichen Mutter Maria. Stereotyp-Ausg. mit farb. Titelblatt u. 50 Holzschn. (davon 41 Vollb.) 504 S. 8°. 1,75 Mk., geb. in ½ Leder 2,30 Mk., in ½ Franzbd. 2,65 Mk.

Liter. Courier Würzburg. Der Nutzen, den dieses schlicht einfache, innig fromme Buch schon gestiftet hat, wird nur von dem einen übertroffen, den der seeleneifrige Verfasser durch ein Missionswerk i. J. gestiftet hat.

Dr. W. Cramer, Weihbischof, Das Kirchenjahr oder Betrachtungen auf alle Tage des Kirchenjahres nach dessen Festen und Evangelien. 2. Aufl. 2 Bände. 1280 S. 8° 7 Mk., geb. in ½ Franzbde. 9 Mk.

Theol. prakt. Monatsschrift. Für die Gediegenheit des Inhalts bürgt schon der Name des hohen Verfassers. In einfacher klarer und anziehender Sprache werden die immer gebankenreichen Betrachtungspunkte auseinandergelegt, und gewöhnlich mit einer kurzen Nutzanwendung, einer ergreifenden Anmutung oder einem kräftigen Vorsatz wohl auch mit einem flehentlichen Gebete abgeschlossen. — Theol. pract. Quartalschr. Linz. Möge das Buch für Predigten gut verwendbare Werk weite Verbreitung und Benutzung finden.

Eichen- und Tannen-Verkauf

Am Montag, den 18. November cr., vormittags 9 Uhr werde ich für Frau Wwe. Lammert, Bauersch. Lasbeck:

10 schwere Buscheichen f. Tischler passend,
102 Rottannen zu Brettern, Balken, Sparren

ganz vorzüglich geeignet im freiw. Auftrage gegen Kredit verkaufen.

Das Holz steht am Havixbeck - Schapdettener Fußpfand, 15 Minuten vom Bahnhof Havixbeck.

Sammelplatz auf dem Hofe Lammert Lasbeck, Havixbeck.

Havixbeck, 8. Nov. 1912.
Martin Haverkamp,
Auktionator.

1500
Weihnachtsbäume

sollen Dienstag, 19. November, nachmittags 3 Uhr in der Hohewart, Kirchsp. Albersloh, am niedrigen Wege, beim Kötter Hone peick, dem Herrn Hellmann gehörend, freiwillig verkauft werden. a2a
Wilhelm Harling, Hiltrup.

Bäckerei-Verkauf.

Geschäftshaus mit flottem Bäckerei-Betrieb (Laden und Außenkundschaft) ist preiswert möglichst bald zu verkaufen. Anzahlung cr. 15 000 Mark.

Gefl. Offerten unter F G 970 an die Geschäftsstelle der Essener Volkszeitung Essen (Ruhr) erbeten. (12a

Portemonnaie mit Inhalt auf der Salzstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Näh. Geschäftsstelle.

Öffentlich. Verkauf.

Am Freitag, den 15. November 1912, vormittags 11½ Uhr, werde ich für Rechnung desjenigen, den es angeht, in dem Lagerhause der Münsterischen Lagerhaus Aktien-Gesellschaft Hafenweg No. 48 zu Münster i. W.

10000 Kilo Petersburg. Hafer

öffentlich durch das Meistgebot gegen Barzahlung versteigern.

Heinrich Becker
i. Fa. Becker & Bollmann
öffentlich angestellter und beeidigter Auktionator
Münster i. W., Hagedornstraße No. 20 I

Sehr gute Handnähmaschine billig zu verk. Näh. Gesch.

Verloren!
Brokatstoff-Etui von d. Bahnhofstr. z. Warendorferstr. Inh.: Visitenkart., Taschentüch. 2c. Geg. Belohnung abzugeben Windthorststraße 9, unten.

Gelegenheitskauf für Spielwarenhändler.
Neu! Neu!
— Reklame —
vollständig eingerichtete
Kinderküche
billig abzugeben. w2a
F. A. Ammelounx
vorm. Herm. Franken,
Münster i. W., Salzstraße 28.

Guterhalt. Kinderbettlade mit Matratze sowie Sportwagen zu verkaufen. Sternstraße 41.

20—30 000 Mark,
1. Hyp. auf erstkl. Neubau in guter Lage, 8—12 000 Mk auf Grundw. I Hyp, 5000 Mark II. Hypoth. innerhalb 50% der Gebäudetaxe sofort oder später gesucht. Off. an die Gesch. unt. A B 84 nur von Selbstgeber.

Dauerbrenner, gut erhalt., zu verk. Steinfurterstr. 17.

Schwarz. Paletot, wie neu, sehr billig abzug. Näh. Geschäftsst.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Mehrere echte Kamelhaardecken, 50×205 cm, Ladenpreis Mk. 25, wegen Aufgabe des Artikels zu Mk. 15 abzugeben. 12a Näheres Geschäftsstelle.

Feinste holl.
Spekulatie
empfiehlt
C. Biefhues, Kampstraße 9.
Margarine wird in mein. Geschäft nicht verwendet.

†
Das Jahres-Seelenamt für die verstorbene
Frau Agnes Niemann
geb. Recklinglob
findet statt am Donnerstag, den 14. d. Mts., morgens 8 Uhr in der St. Antonius-Kirche, wozu hierdurch frdl. eingeladen wird.

Roman Unterzeuge

preiswert in soliden Qualit.

Forman gegen Schnupfen

Wirkung frappant! Dose 30 Pf.

Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Aufmachung! Man verlange ausdrücklich Forman! 16a

---

Revisionen 18a

und Aufstellung von Jahresabschlüssen, Einrichtung sachgemäßer Buchführung, laufende Kontrolle der Bücher, auch im Abonnement, sowie Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten bei diskreter Behandlung übernimmt W. Plenn, Münster i. W., Abschnittstr. 55.



in grösster Auswahl u. allen Preislagen.

M. Kneer's Piano-Haus

Alter-Steinweg 15.
Reparaturen. Stimmungen.

Für Bäcker und Konditoren

Spekulatie-formen

stets Neuheiten billigst.

F. A. Ammelounx

vormals Herm. Franken,
Münster i. W., Salzstraße 23. a*

Kath. Philologe, 6 Semester, erteilt Nachhülfe in Gymnasial- und Realfächern. Offerten u. L L 152 an die Geschäftsstelle.

Auskunftsstelle

des Katholischen Frauenbundes Zweigverein Münster
Domplatz 37—38.

Berufsberatung für Frauen u. Mädchen jed. Alters u. Standes. Lehrstellenvermittlung für schulentlassene Mädchen. (Keine Stellenvermittlung für bereits im Erwerb stehende Mädchen und Frauen.)

Auskunft und Vermittlung völlig kostenlos.

Sprechstunden Dienstag vormittags von ½10—11 Uhr, Freitag nachmitt. v. 4—½6 Uhr. Schriftliche Anfragen werden außerdem jederzeit beantwortet durch die Leiterin Frau Maria Braschke, Stolbergstr. 13.

Pianinos Flügel

nur beste Fabrikate wie Blüthner, Bechstein, Berdux, Mand, Knauß, Ritmüller zu billigsten Preisen.

Gebrauchte Instrumente am Lager.

Bei Barzahlung hoher Rabatt
Teilzahlung bequemste Art.
Klavierstimmungen Reparaturen

Bisping'sches Piano-Haus

Münster i. W.
Prinzipalmarkt 12,
Telefon 1991. Gegr. 1879.

Unübertrefflich sind

„Adler"



Generalvertreter
Anton Lilienbeck
Hörsterstrasse 7.
Fernruf 825.
Noch einige Zwischenhändler gesucht. a*

Jos. Wurm

Tyroler Handschuh-Haus empfiehlt sein unerreicht großer Lager aller Arten

Handschuhe

in Glacé, Suède, Wild- und Wasch-leder,
ferner Nappa-, Reit-, Fahr- und Auto-Handschuhe, mit und ohne Pelzfutter. m*
Stoffhandschuhe in jeder Preislage.



Fahrräder, erstklassig, direkt von der Fabrik, an Private und Händler von Mark 49,50 an
Zubehörteile, Mäntel von Mark 2,80 an
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat, prompt und billigst.
Nähmaschinen von Mk. 56,— an.
Katalog umsonst und portofrei
Fabriklager der Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe" A.-G.
Gegründet 1896.
Münster i. W., Frauenstr. 24.
Telephon Nr. 822.



Große Auswahl sämtlicher elektrischer Artikel bei **J. Viehoff,**
Ludgeristr. 112.
Telephon 118. 10c
Günstige Offerte für Wiederverkäufer.

Zöpfe Zöpfe Zöpfe



in allen Farben, bekannt größte Auswahl u. billigste Preise, à 1,35, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 4.75, 5.50, 6.75, 8.— usw. bis zum feinsten. Versand per Nachnahme. a*
Rhenania-Parfümerie H. Monhof jr.,
Salzstr. 57, vis-à-vis Hetbes.

Wäscherei-Teilhaber

für ein durch Bilanzen nachweislich hochrentables Unternehmen gesucht mit Einlage von 15 bis 150000 Mk. Briefe u. J K 3096 bef. d. Geschäftsst. d. Ztg. 13a

---

Die höchsten Preise

für Herren- und Damenkleider. Schuhe zahlt wie bekannt
Scheier, Jüdefelderstr. 35.

Cocosa

Feinste

Pflanzen-Butter

MARGARINE

Cocosa-Pflanzenbutter

„Margarine unübertroffen. Bestes Butter-Ersatzmittel der Gegenwart. Wohlschmeckend nahrhaft und bekömmlich. — Ueberall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Holl. Marg.-Werke Jurgens & Prinsen, G. m. b. H. Goch (Rhld.)

Für Ball u. Gesellschaft

empfehle ich

leichte hellfarb. Gewebe
in Batist, Voile, Eolienne etc.

halbfertige Kleider
in Batist, Tüll, Voile.

Theater-Mäntel
in hellfarbigen Flauschstoffen.

Stickerei-Stoffe 120 cm breit
Mtr. 9.75 6.85 5.75 bis 2.75 Mk.

Stickerei-Bordüren
in Batist, Mull, Voile.

Abend-Mäntel
in schwarz und dunkelgrau

Tanzstunden-Capes
hell und mittelfarbig . . . 18.— 15.— 12.— Mk.

Gerhard Schöning.

In jedem Hause
wo gute Musik gepflegt wird sollte auch eine
Haus-Orgel
(amerik. Harmonium) zu finden sein. Herrl. Orgelton. Prächt. Ausstattung. Preise von 46 Mark an. Illustrierte Kataloge gratis.
Aloys Maier, Fulda,
k* Königl. Hoflief.
Harmonium-Spiel-Apparat (Preis mit Notenheft v. 325 Stücken nur 35 Mk.) mit d. jedermann ohne Notenkenntnis sofort 4 stimm. Harmonium spielen kann.

Junger, schwarzer **Pudel entlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. Gallitzinstr. 42, 1. Etg.

Patent — Patent



D.R.P. Nr. 200603.

Patent-Reform-Gebiss
ohne Gaumenplatte.
Alein-Berechtigung zur Anfertigung für Münster u. Umgegend nur im
Institut für Zahnkranke
E. Conrads
37 Alter-Steinweg 37.
Schlechtsitzende Stücke werden unter Garantie des guten Sitzes umgearbeitet.

Wirtschaft,

volle Konzession, mit Kegelbahn, Saal usw., bin ich gewillt, zu verkaufen. Großer Umsatz. Offerten unter B R 20 an die Geschäftsstelle. 12a

---

Schellfisch	ca. 1½pfündig. Pfd.	**24** ₰
	grosser . . . „	**28** ₰
Cabliau	. . . . . „	**24** ₰
Fettbücklinge	. . . 4 Stück	**23** ₰
goldgelbe Sprotten	. . Pfd.	**60** ₰
Bratbücklinge	. . . 6 Stück	**38** ₰

sodann empfehle ich:

Almerlatrauben	. . . Pfund	**48** ₰
Feigen	. . . . . Pfd.	**32, 37** ₰
Paranüsse	. . . . . Pfd.	**65** ₰
Maronen	. . . . . Pfd.	**20** ₰
Apfelsinen	. . . 12 Stück	**55** ₰

Neue Konserven billig.

Heinr. Hill.

Eichen Schlafzimmer m. 180 cm br. Schrank von 375 Mk. an.

Carolina pine Küchen von 140 Mk. an.

Eichen Speisezimmer von 390 Mk. an.

Ständiges Lager von ca. 100 Einrichtungen

Josef Weber Nachf.
Ludgeri-Platz 3.

Haushalt- und Sparherde
● Köchen-Geräte
Hermann Focke,
Ludgeristrasse 39—43, am Marienplatz.

Louis Espagne
Papier- und Schreibwaren-Handlung
Münster i. W., Ludgeristr. 94
Stets Eingang von Neuheiten in Genre-Postkarten. Ansichtskarten von Münster.

Kronenburg.
Weselerstr.-Nordertor-Ecke.
Angenehmes Restaurant.
Bier. Wein. n*
Boisstube.

Ziegelsteine,
erstklassiges Material, Pflaster linker, Lochsteine, Vormauersteine, Hintermauerungssteine 2c. 2c.
Dampfziegelei Westfalia G. m. b. H.,
Gimbte i. W.,
Telephon Greven 35.
Versand per Kanal. a*

Suche einen wachsamen und scharfen
deutschen Schäferhund
zu kaufen im Alter von 8—10 Monaten.
Offerten unter K 2 3097 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einige zurückgesetzte neue Sofas
von 30 Mk. an, Chaiselongues zu 24 Mk., Flur-Garderoben von 15 Mk. an zu haben.
Paulstraße Nr. 7.

„Zuckerd „Salvaderma" hat mich von einem schweren
Hautausschlag
rasch und völlig befreit. 1000 Dank. E. Philipp, Aufseher. Ärztl. warmempf. Dose 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form) bei A. & F. Hausmann, Ferd. Meyhöfener, Th. Koch, O. Krumbein, Salzstraße 35.

Gebr. Chaiselongue od. Fauteuzer zu kaufen ges. Off. unt. M M 158 an die Gesch.

Rheinisch-Westfälischer Frauenverband.
Ortsgruppe Münster i. W.
Auskunftsstelle für Frauenberufe

Unentgeltliche Ratschläge für Frauen und Mädchen aller Stände betr. Berufswahl und Ausbildungsmöglichkeiten.
Lehrstellennachweis.
Sprechstunden jed. Donnerstag von 3 bis 5 Uhr in der Milchhalle Prinzipalmarkt 30, gegenüber dem Verkehrsverein.
Schriftl. Anfragen jederzeit unter obiger Adresse; außerdem mündliche od. schriftliche Auskunft bei der Leiterin Fräulein Anni Kühne, Staufenstr. 32.

Billige Musikalien

1 Mark
10 Lieder für Gesang mit Klavier, darunter Werke klassischer und moderner Komponisten.

1 Mark
10 Musikstücke, je 4 bis 10 Seiten Umfang, Walzer, Märsche, Salonstücke, für Pianoforte 2- oder 4händig.

1 Mark
10 Kouplets, Soloscenen oder Duette von Reuter, Marx, Marschall 2c. 2c.

1 Mark
10 Musikstücke für Violine mit Pianobegleitung, darunter Werke von Beriot, Vieuxtemps 2c.

1 Mark
10 Stücke für Konzertzither od. Akkordzither, mit oder ohne Gesang

1 Mark
1 Album, enthaltend 40 Weihnachtsmusikstücke, 2händig, 4händig, teils mit Gesang.

1 Mark
das beliebte Album, enthaltend 75 Musikstücke, Märsche, Tänze, Opernkompositionen usw.
Versand gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme. (Paketporto extra).

Musikhaus Viegener
Münster, Fernruf 1075,
Instrumenten- u. Musikalienhandlung und Antiquariat,
Rosenstraße-Ecke, m*
— Katthagen 25—26. —

Elementarlehrerin
erteilt gewissenh. Unterricht u. Nachhilfest. und überw. Silent. Off. u. C C 27 an die Gesch.

Centralhof
Größtes Restaurant am Platze e*
im Mittelpunkt der Stadt.
Engl. u. franz. Zeitungen

Versammlung
des Volksvereins
- in **Senden.** -
Sonntag, den 17. November, nachmittags 4 Uhr, im Eckmannschen Saale.
Redner: Abgeordneter Fren ken.
a3a Das Ortskomitee.

Konservatorium der Musik.
Donnerstag, den 14. Novbr., nachmittags 4 Uhr
im Centralhof:
— Vorletzte Aufführung. —
Goldhärchen
Zaubermärchen in 5 Aufzügen.
Numerierter Platz: für Kinder 50 Pfg. Erwachsene 80
Unnum. Platz: a2e für Kinder 30 Pfg. Erwachsene 50
bei Bisping, Sevin, im Konservatorium u. an der Kasse.

Restaurant zum Dortmunder.

Grosses Streichkonzert
am Donnerstag, den 14. November
im renovierten oberen Saale, Eingang Rothenburg, ausgeführt vom ganzen Trompeterkorps des Kürassier-Regts. v. Driesen.
Leitung: Obermusikmeister Foitzik.
Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 30 Pfg.
Die Konzerte finden jeden Donnerstag statt.

Ortskrankenkasse für das Handelsgewerbe

Am Dienstag, den 19. Novbr. ds. Js., abends 9 Uhr, findet im Hotel Germania, Herwarthstraße, die ordentliche
General-Versammlung
statt, wozu die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungsprüfer.
2. Neuwahlen für den Vorstand.
3. Antrag des Vorstandes betr. Fortbestehen als besondere Ortskrankenkasse.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Das
Jahres-Seelenamt
für die verstorbene
Frau Clara Naendrup
geb. Grotemeyer
findet statt am Freitag, den 15. d. Mts., morgens 8½ Uhr in der St. Antonius-Kirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.

---

4. Ziehung der 5. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1912.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr.

Nur jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

12. November 1912, vormittags. Nachdruck verboten.

61 157 92 445 550 65 654 756 809 (1000) 75 944 1190 361 581 601 832 44 9 0 73 7 200) 103 8.. 98 243 356 402 68 626 85. 931 90 3352 58 406 32 [50 67 76 70 17 (1000) 824 4101 201 319 441 99 536 43 [00 867 963 68 [5063 67 104 70 (8000) 79 278 [500] 96 302 435 557 694 [3000] 734 886 6/80 114 417 38 500 743 [500] 812 49 [10000] 7017 51 62 104 52 [1000) 536 [500) 959 8031 53 85 313 491 556 63 856 96 969 (1000) 9046 49 (1000) 182 266 [500] 97 301 25 43 50 69 579 670 812 (1000)

10015 189 404 56 516 57 677 710 833 39 967 11150 261 554 612 38 797 [500] 12042 [500) 67 209 35 659 742 95 874 13046 70 95 280 327 36 571 (1000) 725 92 98 14123 259 359 62 548 [3000) 93 625 706 862 912 74 [3000] 15402 193 409 558 602 (1000) 62 798 16046 [500) 61 107 8 238 328 82 4/7 12 638 809 97 (1000) 17020 49 355 84 470 684 844 99 18142 224 315 526 70 664 747 881 953 19011 147 [3000) 66 [500) 80 [500) 2 3 33 773 814 915 61 86

20046 60 184 87 379 546 82 799 991 21164 95 284 434 38 58 98 517 53 731 (1000) 50 22030 94 417 690 (1000) 23107 574 687 717 53 77 844 916 24050 73 183 284 313 575 [500) 80 77 (1000) 955 25047 60 77 163 (1000) 329 589 811 31 87 953 26007 142 278 467 92 524 615 29 95 867 68 [3000) 913 50 27083 118 21 99 284 438 62 687 89 719 802 (1000) 998 28068 183 85 91 318 49 400 39 94 523 651 717 93 29080 (1000) 88 117 71 245 [3000) 305 87 414 (500) 97 593 610 788 856 67 989 30013 63 196 233 303 781 862 912 62 31122 (1000) 62 587 622 51 958 32134 51 297 30. [500) 37 72 576 619 64 735 52 823 9.6 33049 285 370 (04 56 702 22 28 830 963 (1000) 34208 550 [500) 136 35096 167 490 825 67 36010 [500) 126 419 514 97 [500) 610 76 738 98 989 370 0 60 222 654 714 15 19 51 74 868 85 87 979 38062 78 243 312 52 76 [1000) 429 639 61 70 86 962 39146 390 417 574 (1000) 607 769 [3000) 815 979

40112 13 23 443 63 786 41116 (1000) 64 255 500 768 70 42225 35 83 339 487 628 727 34 43116 41 48 221 43 426 645 47 766 961 44032 366 558 65 759 [500) 79 948 45087 158 68 87 445 814 953 [500) 46268 83 350 60 (1000) 493 587 625 30 718 856 [500) 962 78 96 47017 105 302 [500) 407 546 48106 304 79 544 83 617 950 77 49424 439 (1000) 734

50 09 52 245 87 309 28 464 97 671 (500) 707 18 72 51152 293 526 79 98 968 52314 (1000) 428 47 543 606 852 53076 202 38 334 51 88 625 704 27 969 54019 42 114 45 211 340 637 979 55069 261 80 334 466 560 56003 28 102 453 72 532 625 934 57154 252 360 91 411 73 533 90 697 724 941 58227 588 [500) 600 97 705 96 862 954 (1000) 66 59042 197 213 65 564

60340 67 426 (3000) 705 61077 81 96 168 391 462 [illegible] 903 7 38 62028 195 (1000) 96 211 31 454 554 622 999 63023 130 44 284 429 [500) 69 649 [3000) 723 860 64224 [500) 348 61 (10 0) 79 86 400 11 61 715 [500) 898 94 921 81 65033 189 260 3 4 522 28 668 706 819 86 66030 81 96 94 [3000) 132 205 24 [100) 377 486 99 690 717 825 67296 366 438 60 546 690 818 41 66 963 64 68140 224 [500) 259 (1000) 78 85 434 62 515 72 674 704 [500) 91 95 803 69132 (1000) 267 410 574 [3000) 670 81

70002 8 86 102 354 74 419 525 690 719 801 [500) 932 [3000) 71049 (1000) 68 [3000) 74 75 87 288 383 721 59 62 (1000) 958 72119 26 272 506 16 606 808 [500) 57 81 999 73183 251 3 1 41 405 627 [3000) 5 724 894 93. 74230 425 599 660 28 35 725 813 961 75097 465 573 94 634 74 818 98 947 80 76105 32 70 299 340 88 816 77108 12 13 21 [3000) 212 81 465 626 40 803 909 71 78 32 471 508 43 59 785 811 62 65 926 [3000) 90 79 08 67 204 322 641 87 9 6 40

80 30 37 184 298 418 92 504 657 (1000) 967 81060 84 87 146 381 467 550 [3 0 0 79 82238 77 555 674 79 831 913 [500) 83054 217 548 [3000) 754 69 78 805 937 84097 136 533 61 657 747 879 94 993 85118 222 (1000) 39 315 51 405 96 [3000) 579 716 72 906 86174 314 39 520 76 664 89 917 87055 72 74 92 437 63 (1000) 688 703 943 97 88039 53 124 32 [500) 220 43 44 321 32 680 812 [500) 912 77 84 89110 216 64 409 22 [500) 78 567 623 708 907

90386 729 814 36 989 91026 109 [500) 231 397 526 660 742 92010 322 30 36 455 561 68 698 725 93018 451 546 888 94062 (1000) 139 298 307 66 [500) 96 511 604 98 739 80 [illegible] 921 95008 [500) 160 94 319 [500) 452 60 580 94 671 773 948 66 96043 102 224 351 403 22 182 97009 9 15 30 (1000) 291 832 441 639 963 (1000) 98204 348 73 [00) 438 527 (1000) 81 603 786 9 7 99087 101 74 343 587 863 921

100242 84 88 383 466 (3000) 508 651 792 101075 147 72 200 306 418 24 44 535 (1000) 96 72 87 (1000) 92 692 902 102020 82 124 50 74 212 53 409 799 923 45 94 108080 [500)

180 290 (1000) 379 404 41 52 571 [500) 612 750 97 830 104006 (3000) 117 258 374 421 41 78 (1000) 528 703 26 42 (3000) 801 13 973 105081 98 102 465 (1000) 651 770 861 (1000) 98 938 106129 51 86 236 (1000) 369 936 55 873 107023 43 71 72 78 35. 456 510 22 674 932 108057 2.4 300 [500) 1 423 672 854 56 968 109187 297 [500) 429 80 594 [500) 686 (1000) 791 [500) 915 37 110091 115 24 49 (1000) 363 472 617 711 800 [500) 72 99 111083 254 [500) 99 353 60 (100 0) 473 611 21 884 975 112052 76 141 52 54 74 202 30 468 500 29 (3000) 78 80 86 92 760 (3000) 113160 75 89 230 360 615 44 47 980 114103 (1000) 287 371 422 689 701 91 9.0 115091 21 77 102 44 235 92 687 40 712 804 116 44 6. 596 (500) 619 785 18 915 (3000) 40 88 117088 308 21 40 87 521 87. 950 82 85 118074 196 2.93 350 68 450 119056 (3000) 78 192 241 377 85 629 77 (3000) 848 99 931

120 01 498 553 94 (500) 613 67 (1000) 69 79 711 [500) 869 959 121020 143 260 306 503 20 32 652 79 (500) 95 (1000) 794 834 122095 123 [500) 218 320 480 576 686 752 889 (1000) 69 82 123042 57 151 384 411 74 641 706 12 882 88 912 (1000) 36 48 (1000) 124 00 29 129 43 46 276 572 948 68 [500) 125122 231 60 472 558 79 87 644 74 (1000) 731 32 845 72 [500) 977 126289 322 460 84 883 127122 43 94 233 81 411 82 536 88 657 (3000) 790 836 [5000) 85 128053 157 202 [500) 76 416 64 82 524 897 129 26 193 278 463 502 90 742 68 833

130076 302 10 588 776 818 131165 604 [500) 5 88 74 713 26 41 85 [50) 851 983 132348 (3000) 413 20 712 46 133046 94 241 62 419 24 [500) 57 83 642 57 748 [500) 80 134029 (1000) 40 56 224 516 [500) 657 94 7. 6 872 (3000) 94 908 135048 50 169 [500) 350 440 521 680 816 953 136027 96 126 470 509 19 939 43 137159 (1000) 90 477 528 945 (3000) 61 138180 205 4.8 [5 0) 685 779 83 139043 464 97 (1000) 533 53 [500) 663 992 140050 68 77 138 43 [500) 217 737 141053 133 77 27 32 324 55 487 582 [500) 88 687 744 (300) 980 142266 330 422 (100000) 771 (500) 881 976 143478 88 526 (3000) 676 144190 (3000) 277 400 51 60 576 717 64 [500) 145072 116 [500) 201 89 402 1 13 (1000) 25 35 [5000) 37 50 771 146016 118 320 43 402 614 57 74 830 147007 [500) 68 (1000) 114 46 77 (1000) 328 45 54 430 96 931 [500) 600 77 148002 189 349 435 36 74 599 (1000) 610 22 (1000) 90 832 149042 259 60 77 376 (3000) 81 482 503 (1000) 769 865 [500)

150 75 133 50 233 327 460 69 577 691 723 96 910 42 (1000 51 151038 76 2 211 368 757 856 998 152064 225 328 500 866 960 153019 (500) 276 309 442 80 558 67 607 732 898 9.3 154112 45 63 214 64 470 87 726 837 [500) 948 51 53 155013 149 [500) 67 (3000) 216 56 384 438 514 623 99 (1000) 785 930 156010 100 [500) 6 74 217 58 420 655 779 888 (1000) 157038 498 517 50 610 80 812 [500) 943 158172 276 400 70 547 (3000) 67 78 666 709 913 37 159066 92 242 302 22 499 566 738 940

160024 211 50 523 619 702 80 6 97 953 161024 297 360 93 581 72 708 63 90 97 857 162021 58 [500) 1 212 28 860 519 34 59 634 62 749 950 59 163066 288 (1000) 77 405 (1000) 64 698 88 96 897 952 164022 99 113 [500) 93 370 389 421 96 (3000) 521 667 747 852 93 165067 91 109 321 96 [illegible] 51 85 807 61 166104 38 259 596 701 19 910 65 167115 87 280 399 451 504 25 88 652 58 826 61 (1000) 98 945 69 168035 308 68 418 595 808 33 56 169050 82 67 115 34 46 256 516 729 [500) 986

170002 157 [500) 871 (1000) 442 595 (1000) 71 892 69 995 171082 24 499 507 725 824 [500) 74 172010 147 319 67 [500) 87 408 24 616 807 35 935 173046 255 338 900 81 174109 289 305 85 497 570 87 622 856 993 [5000) 175008 497 682 749 (1000) 96 176038 154 488 80 628 99 (3000) 725 50 76 813 60 177050 (3000) 62 279 348 88 402 617 67 881 (1000) 53 [500) 967 (3000) 76 90 178222 23 59 333 492 518 [illegible] 41 51 613 17 68 762 934 179660 226 760 (3000) 92 851 (3000) 918

180004 32 56 389 832 982 181010 62 66 [500) 99 206 470 77 541 815 912 182429 38 43 671 94 700 69 835 183023 (1000) 154 241 65 328 74 [500) 677 829 51 565 10 184071 238 437 [500) 508 610 755 80 820 32 (1000) 70 9.2 [5000) 87 185086 110 34 (3000) 211 27 90 417 86 942 186065 108 12 267 359 [500) 7. 461 91 623 82 77 187078 327 79 412 54 72 [500) 618 79. 188030 56 (1000) 97 126 [500) 27 42 877 552 85 189048 182 492 525 42 838 97 5.0 768 96 (3000) 849 86 907 74

190078 82 279 361 446 614 191164 221 314 51 97 503 86 600 7 9 880 [500) 98 962 87 192081 42 52 188 208 319 76 411 83 513 [500) 6.7 851 970 193019 118 509 437 571 781 97 814 21 194035 111 [500) 376 560 641 42 56 831 (1000) 95 944 19503. 78 154 216 56 311 62 77 456 [500) 85 725 915 196007 129 201 403 15 (1000) 80 569 754 818 25 197228 40 367 508 70 85 885 [800) 960 66 198054 (1000) 175 91 252 342 456 77 596 661 69 715 842 56 58 951 199084 196 597 660 818 932 71

200120 99 230 [500) 332 57 428 619 786 87 981 201018 179 268 429 540 (1000) 80 99 658 [500) 86 702 31 994 202076 85 299 390 4 2 (1000) 496 [illegible] 22 58 709 51 52 882 927 203004 168 202 33 81 377 454 561 [illegible] 607 79 744 980 58 204073 78 115 74 251 58 421 572 732 818 74 205011 83 113 237 (3000) 414 (1000) 606 704 62 64 832 [500) 82 206009 126 678 [500) 94 854 65 85 959 207017 84 [500) 128 68 380 421 35 70 562 88

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 11. November lies 129206 statt 129203, 165786 statt 165746, 169809 statt 169804.